Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1942-1943 1943

26.7.1943 (No. 172)

<u>urn:nbn:de:gbv:45:1-956388</u>

Ostfrieste Logeszeitung

Verkündungsblatt der NSDAP.

Hauptgeschältsstelle und Anschrift: Leer, Brunnenstraße. Ruf 2748/2749 / Postscheckkonto Haunover 36949 Bankkonten: Stadtsparkasse Emden, Ostfriesische Sparkasse Aurich, Kreissparkasse Aurich, Bremer Landesbank, Oldenburg / Zweigstellen in Aurich, Emden, Esens, Leer. Norden, Weener und Wittmund



Erscheint werktäglich vormittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1.70 RM. und 30 Pig. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1.65 RM. und 51 Pig. Bestellgeld. Postbezugspreis 1.80 RM., einschi 18 Pig. Postzeitungsgebühr zuzügl. 36 Pig. Bestellgeld. Anzeigenannahmeschluß am Vortage des Erscheinens

Folge 172

Montag, 26. Juli 1943

Sowjets ohne entscheidenden Raumgew

Wie lange kann Stalin den riesigen Verschleiß noch aushalten? - Neue Terrorangriffe steigern unseren Haß

Dr. W. Sch. Berlin, 26. Juli.

Die militärische Entwidlung ist gekennzeich-net in erster Linie durch ben Weitergang der großen Schlacht im Ost en, die nunmehr be-reits in die vierte Woche eingetreten ist, ohne an Hestigkeit und Umsang der Kämpse nachzu-lassen. Im Gegenteil weisen alle Anzeichen barauf hin, bag bie Sowjets ihren Maffendrud noch steigern werben, wobei allerdings die Frage offen bleibt, wie lange der boliche-wistische Koloh den damit verbundenen Rie-lenverschleiß noch aushalten kann und welche entscheidenden Folgen bamit verbunden fein

Während die Konzentration der Berteidigung auf Sizilien einen befriedigenden Fortgang nimmt, haben die Anglo-Amerikaner nach einer gewissen Bause, die zweifellos durch die Rotwendigkeit der Auffüllung ihrer gelichteten Berbände zurüczussihren war, ihre Terrorangrisse gegen Deutschland wieder ausgenommen. Ziel der Aftion war die Stadt Ham durch Gamburg erschowenig wie der Ansturm im Osten und der Angrisse im Süden die europäisse Berteidigung erschüttern kann, ist der Bombentrieg das Mittel, den deutschen Kampswillen zu zermürben oder aber die deutsche Produkt Ju zermürben oder aber die deutsche Produk-tionskraft entscheidend zu schwächen. Was dem Gegner in Westdeutschland nicht gelungen ist, wird ihm ebensowenig in anderen Teilen des Reiches möglich sein. Im Gegenteil, der Haß gegen die angelsächsischen Barbaren steigt in s Ungemessen eine Te mehr die großen mili-tärischen Entscheidungen an den Kriegsfronten die Unbezwingbarkeit der europäischen Front offenbaren, um so näher rückt auch der Zeitpuntt, der den Kriegsverbrechern an der Themje klarmachen wird, daß es auch auf dem Feld des Bombentrieges eine deutsche Gegenwehr gibt, die start genug ist, um den Urhebern des Terrors endgültig das Sand-

Planes bereits unmöglich gemacht. Der Ungriffsraum für die Sowjets wurden wefentlich verengt, außerdem mußten die Sowjets erheb liche Umgruppierungen vornehmen. Der hauptjächlichste Drud des Feindes richtete sich nun auf den engeren Abschnitt Orel. Sier wurde von seiten der Sowjets eine wahre Pangerflut gegen die deutschen Stellungen eingesett. Mus Beutebesehlen geht unzweideutig hervor, daß bei Orel unter allen Um-ständen der Durchbruch erzwungen werden sollte, wobei sogar genaue Termine gestellt wur-den, die allerdings bereits längst überholt sind.

Abwehrstellung in Nordost-Sizilien die Angriffe nördlich und judlich dieses Raumes die Ergebnis der Schlacht, das allerbie deutschen Reserven fesselnen Durch den dings noch nicht das endgültige ist, besteht darin,
beutschen Gegenstoß wurde ein Teil dieses daß die Sowjets den erstrebten entschenden Raumgewinn nicht erzielen tonnten. Einbuchtungen der deutschen Fronten konnten angesichts der überlegenen deutschen Führung und des vorbildlichen Kampfgeistes der deutschen Truppen von den Sowjets zu keiner operativen Auswertung ausgenutt werden. Bor allem aber fteben die Gelandewinne ber Sowjets im trassesten die Gelandewinne der Sowjets im frassesten Mikverhältnis zu den erlittenen Berz-lusten. Der Zahl von 50000 Gefangenen dürfte etwa das Siebenfache an ges fallenen Sowjets gegenüberstehen, zus mal die technischen Einheiten des Gegners (Fortsetzung auf Seite 2)

Hilfsmaßnahmen für die römische Bevölkerung

Ausgebombte restlos untergebracht / Die verbrecherischen Anschläge dauern an

Drahtbericht unseres Dr.-v.-L.-Vertreters

otz. Rom. 26. Juli. Die bei dem schweren Terrorangriff vom 19. Juli auf Rom ausgebombten Römer sind nun restlos untergebracht oder evakuiert wornun restlos untergebracht oder evatuiert worben. Die ersten Züge mit Kindern bombengeschädigter römischer Familien sind nach den Sommerlagern der saschistischen Staatssjugend abgegangen. Zur Erleichterung des Loses der hartbetroffenen römischen Familien wetteifern die saschistischen die saschischen mit der privaten Intitative der römischen Bewölferung.

Inzwischen dauern die verbrecherischen Ans-schläge gegen die Zivilbevölkerung und die Kulturstätten Italiens unablässig an. Opfer der barbarischen Zerstörungswut wurde durch einen zweieinhalbstündigen Tagesangriff auf Bologna auch eine der berühmtesten mittelalterlichen Rirchen Italiens, die aus bem 13. Jahrhundert stammende Frangiskus= Kirche. Neben weiteren Kirchen, Kranken-häusern, Kultur-Denkmälern und Wohnvierteln

Gcorga ben Betrag von 1145 050 Lire, ben die unter dem Befehl von Generalfeldmarichall von Richthofen ftehenden deutschen Wehrmacht= angehörigen für die Bombengeschäbig= ten Roms gesammelt haben. Parteifefretar Minister Scorga bantte bem Generalfelbmarichall mit marmen Borten für biefe Meugerung aufrichtiger Ramerabicaft.

Keine falschen Vorstellungen mehr

() Rom, 26. Juli.

"Neber die Absächten der Anglo-Amerikaner gegenüber Italien ist keinerlei Illusion möglich", schreibt der ehemalige Bolksbildungsmisnifter Pavolini im "Messagero" Die Engländer, so betont Pavolini, halten bereits nach den besten Teilen Italiens Ausschau, die sie sich aneignen möchten, während sie den Rest des Landes dem Berfall überlassen wirden. Sie würden in Italien genau so vorgehen, wie sie hereits in Actsiovien vorgegangen sind. wo Nach dreiwöchigem Rampf im Often ist die für den ift die strate gischen bereits weitgehend klar geworden. Es steht nunmehr sest, daß die Sowjets von Anssang an den Plan versolgten, im Kurst.

Bogen auf einer Breite von rund 200 Kilos meter den Durchbruch zu erzwingen, während

Pioniere im Panzerkampf auf Sizilien

Fallschirmjäger von hinten — eine unangenehme Ueberraschung / Der "Tiger" als Krankenwagen

Der Pionierzug, ber dem Regiment mit der Weifung "gur Bangerbetampfung" jugeteilt ift, hat einen Chrentitel im gangen Regiment. "Ihr feid meine Bangerkletten" hat ber Bangerfommandeur den Zugführer begrüßt, als die erften Shermann-Panger mit Sprengladungen und Softminen gur Strede gebracht waren, die erften Gifernen Rreuge für die jungen Manngebildet worden find und hier ihre Feuertaufe erhielten. Es find Manner barunter, die in ber Winterichlacht im mittleren Frontabichnitt im Diten durch den Schnee robbten und ihre Ladungen an die Ketten der ichweren sowjetischen Banger hingen, wie die Safen um ben todbringenden Stahlfolog iprangen, um ben toten Wintel ju grhafchen, und die bann im nächsten Erdloch felber gu berften glaubten bei ber un= geheuren Explosion des Panzers. Du kannst den Jug auch "die sebende Pak" nennen, es sind tolltühne Männer ihrer Wasse darunter, denen jahresanger Zweikampf mit den gepanzerter Festungen der Bolschewisten Bergen und Rerven hart gemacht hat für die

amerikanischen Banger. Bie sie jest beieinander sien und den gestrigen Kampftag wieder aufstehen lassen, unterscheiden sie sich sehr von dem Bilbe, daß Du Dir vielleicht von ihnen gemacht haft. Die Freude am erfolgreichen Einsat hat die Bestrickung um die ersten Opfer überwunden, sie figen mit glangenden Augen um ihren Bug-führer und jegen aus vielen Mojaitsteinen das Rampfbild gujammen. Freilich, fie tun es untereinander, nicht por den Briten, denn die Tat macht den echten Kämpfer bemütig, aber fie

nimmt ihm nicht die ftolge Freude. Der Seld ihres erften Rampftages auf Sigilien, an dem fie in eine neue Landungsgruppe des Feindes hineinstießen, ist ihr Bugführer. Seine raichen Ueberlegungen und Enticheibungen, sein Ueberblick und seine blitzschnelle Er-affung gefährlicher Lagen, bleiben ihnen Vor-

sprochen hat, und was er in der Uebung angefündigt hatte für die Wirklichkeit des Krieges, hat sich jett bewiesen. Run hangen sie wie eine alte Schicksalsgemeinschaft aneinander.

Durch Weinberge ging es vor, an der Seite der "Tiger"-Panzer. Der Aufmarsch der Landungstruppen wurde durch die deutsche Luftwaffe empfindlich gestört, die sich im verstärkten Einsatz auf die Speziallandungsboote und die Ueberholboote fturate und mitten in die überlegenen Spitfire-Berbande hinein itiegen, um fich ihre Opfer herauszuholen. Aber die Shermann-Panzer kamen nicht, sie waren seitlich vorgestoßen und in das Feuer der Pak und Heeresslak geraten. In guter Deckung hieß es abwarten. Der Zug grub sich ein, Posten wurden bezogen, in der Nacht würde der Feind hier neue Panzer absetzen, desto beffer für die Befampfung.

Dann tam die boje Ueberraichung. Wieder war es der Bugführer, der die Lage als erfter erfannte und die Ueberrumpelung feines Sausens verhinderte. "Fallschirm jäger von hinten." Der Zug war auf den Beinen. Einige Kilometer rüdwärts schwebten die grün-braun-getarnten amerikanischen Fallschirme dur Erde. Fallichirmjäger, Waffen, Munition, eine erdrückende Uebermacht, die fogleich alle höher gelegenen Buntte befette, um Beobach tungsstellen für die Schiffsartillerie por der Rufte gu bilben, und die den Trof der porgehenden deutschen und italienischen Ginheiten abzuschneiden versuchte, indem fie das Gros vorüberziehen liegen und die Munis und Berpflegungswagen einzeln anfielen und unter Granatwerferfeuer nahmen.

Der Zug handelte sofort, griff die nächst abgesprungene Gruppe an, hielt mit MG.: Feuer die Granatwerser nieder und versuchte, vom eigenen Nachschub abgeschnitten, sogleich Berbindung gum Regiment aufgunehmen. Die Stellung wurde gurudverlegt, ber Weg gur

Die jungen Burichen, von hohen Geld-prämien und sonstigen Bersprechungen zum Eintritt in die Truppe bewogen, und die älteren Emigranten polnischer, rotspanischer, vielsach auch frimineller Herkunst, mit brutalen Gesichtern und Ganster-Methoden, mit heim-tüdischen Dolchen, Schlagringen und bolichewistischen Auffassungen von der Kampimeral unter Gegnern legten feine Ehre ein für die junge ameritanische Fallichirmtruppe.

Im Augenblid, als sich das Blatt ju wenden drohte, als der Feind ben Bug in feiner be-ichräntten Kampitraft erkannte hatte, ftieß als Retter in höchster Not von ber Seite ber Kradichugengug, ber vom garm herbeigerufen mar, in der gleichen Entichloffenheit ein, padte ben Feind, der sich zusammengezogen hatte in der Rlanke und fagte ihn vernichtend mit feinen MG.'s und Majdinenpiftolen. Der Bugführer der Pioniere teilte die Gruppen feines Juges in zwei verichiebene Stogrichtungen auf, unter dem halbfreisformigen Angriff brach bie Maffe ber Fallichirmjäger ben Rampf ab und

"Sand auf's Seiz, Kameraden", sagt der Zugführer. "Die beiden Shermanns, die wir noch in der Nacht mit Minen vernichteten, waren nichts gegen die Nervenanspannung des und ungewohnten Kampfbildes unerwarteten mit den Fallichirmiägern im Ruden, deren Schirme ich zuerst für deutsche Zelte gehalten hatte, ihrer ähnlichen Tarnung wegen." Die "Tiger" aber, die felbit nicht jum Ginjag gefommen waren, brachten die Verwundeten des Zuges in rasender Fahrt zum nächsten Haupt-verbandsplatz. So gehörte ihnen doch noch die gröfte Dantbarfeit an biefem Tage. Denn fie wollen recht bald wieder beieinander fein, und gemeinfam den Rampf bestehen, Die Bangerpioniere bes Führers.

Kriegsberichter Mario Heil de Brentani.

Entschlossener Balkan

otz. Seit einigen Wochen redet die englissiche Presse heftig auf die Donaustaaten ein, und zwar in einem meist komisch wirkenden Gemisch von Drohung und Berheigung, Born und plumper Anbiederung. Die zwieipaltige Saltung beweift, daß man in London feine rechte Uhnung von den wirklichen Berhältnissen im europäisischen Sidosten hat. Mag die Zahl der bestissenen Zuträger und Agenten auch noch so größ sein, England steht doch außerhalb des Kontis nents, und feine wichtigfte Nachrichtenquelle nents, inw seine wichtigte Richtigkenhauere ist Istanbul, wo man gegenwärtig viel zu wenig echte Fühlung mit dem Balkan besitzt. Die plögliche Geschwätigseit der englischen Presse hat mehrere Gründe: man will so tun, als ob die Balkantisse mögliches Ziel eines Invosionsversuches sei, man versucht auch den Donansversuches zu interfachte Zeit verluges set, man versucht auch den Donali-staaten einzureden, daß jest eine schlechte Zeit pür die Achsenpolitiker käme; aber hinter diesen beiden Motiven wirst noch ein anderer Grund, nämlich die Moskau gegenüber eingegangene Berpflichtung, den Südosten preiszugeben. Dess halb sind im Grunde genommen alle Aus-lassungen der englischen Presse über den Balkan abköllig persekand. Ledermann son aus den abfällig, verlegend. Iedermann kann aus den Berichten und Senjationsmeldungen heraus-lesen, daß der Balkan für das Londoner Aus-wärtige Amt nur ein politisches Handels-

Die Reaktion ift nicht ausgeblieben. Bufarester und Budapester Zeitungen fanden in der letzten Zeit wiederholt Anlaß, einer Reihe nies derträchtiger Berleumdungen und blöder Ans pobeleien entgegenzutreten. Ungarn mußte fich jagen laffen, für ben Fall, daß die Alliierten fiegen würden, habe es feine wiedergewonnenen Gebiete bedingungslos abzutreten. Die Antwort blieb nicht aus, auch der "Bester Lsond" zog vom Leder. Gerade weil im Hintergrund der Bolschewismus lauert, ist man im Südosten sehr hellhörig geworden. Der sogenannte Moskauer Gesandte der sogenannten tscheche-slowakischen Exilregierung hat die englischen Drohungen noch ihrerkeiterent. übersteigert. Man müsse, so ist seine Meinung, die während der sehten zwanzig Tahre ge-schaffene ungarische Industrie völlig ausrotten. schaffene ungarische Industrie völlig ausrotten. Alles was Ungarn seit dem Friedensvertrag von Trianon gebaut und geleistet habe. müsse vernichtet werden. Das ist Moskaus Plan für den Südosten: Bolschewisierung und Zerstörung. Man begreist demnach, daß von Preßburg dis Belgrad ein lebendiger Haß gegen die tichechische Emigranz besteht, die nichts in den Händen hat, und die deshalb, um sich am traurigen Leben zu erhalten, erst sür London und jest sür Moskau den Ansgar wiesen miss. Mostau ben Anfager Spielen miß.

() PR. An der Südfront, 25. Juli. | bild tämpserischer Jugend. Was der junge neuen Stellung aber war besetzt von den geschaft, aber sionierzug, der dem Regiment mit der Offizier während der Ausbildung zu ihnen ges fallenen Amerikanern. Ungarn fennt aus ben Zeiten Bela Runs ben Jahren bes vorigen Jahrhundert im Schute gariftiicher Truppen, die die bulgarifden Brovinzen der Türkei als Aufmarschfeld gegen die Darbanellen benutten. Seute fuchen die Bol-

Neuer Träger der Schwerter

() Führerhauptquartier, 24. Juli. Der Führer verlieh am 23. Juli 1943 bas Eichenlaub mit Schwertern gum Ritterfreug des Eifernen Kreuges an Oberft Dietrich Belg als 31. Soldaten der Deutschen Behrmacht. Die hohe Musgeichnung wurde ihm vom Guhrer perfonlich überreicht.

Oberst Pelt, der als dritter Kampfilieger das Eichenlaub mit Schwertern erhielt, ist als Sohn eines Fabrikdirektors am 9. Juni 1914 in Gera (Reuß) geboren. Im Fruhjahr 1933 wurde er mit dem Eintritt in eine Kraftfahrabteilung des Seeres Soldat, um später gur Luftwaffe versetht zu werden. Im Kriege zeiche nete er sich als Staffeltapitan in einem Sturze fampfgeichwader hervorragend aus: Rach Bolen und Frankreich erwuchs auf gahlreichen unermudlichen und erfolgreichen Ginfagen gegen England fein hoher fliegerifder Ruhm. jeine großen Leistungen verlieh der Führer dem damaligen Oberseutnant im Oftober 1940 das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes, Schissisekämpfung und Sturzkampfangrifse waren die besonderen Gebiete dieses glänzenden Kampfeiliegers, neben dessen Rühnheit und Schneid gleichwertig vorbildliche Führereigenschaften stehen, die ihn befähigten, sich als Angriffssilihe rer deutscher Rampfverbande hervorzutun. Als ihm der Führer am 31. Dezember 1941 bas Gichenlaub jum Rittertreug bes Gifernen Rreuges verlieh, war er noch Sauptmann. ftieg er in rascher Folge zu seinem jegigen Dienstgrad auf, mit 29 Jahren einer ber jung. sten Obersten der Luftwaffe.



ichewisten noch Kapital aus diesen vergangenen Geschichten zu schlagen und glauben in Bulgazien das Feld für Intrigen zu finden. Ihre Methode ist dort nicht die hetze über den Aether, sondern die Terroraftion. Aber Mosstau müßte sich sagen, daß jede husarische Rezgierung mit aller Kraft gegen Umtriebe im eigenen Lande auftreten wird. Der bulgarische Ministerpräsident Floss benutzte die gegenswärtige außerordentliche Sitzung des Sobranze, um in diesem Sinne entigsiedene Ertlärungen abzugeben. Es sei gelungen, verschiedene Ters ichewisten noch Rapital aus Diefen vergangenen abzugeben. Es sei gelungen, verschiedene Ter-roristengruppen zu liquidieren und man werde, salls ersorderlich, weiterhin entschlossen gegen alle staats und volksseindlichen Elemente vorsgehen. Die Regierung könne es nur bedauern, daß sich Menichen finden, die als Wertzeug fremder Interessen Taten unternehmen, die sich gegen ihr eigenes Blut richten. Er wosse feinen Interessen bah die Regienen Zweifel laffen, daß die Regierung rücksichtslos gegenüber allen Terroriften und fremden Agen: ten porgehen merbe.

Die Bunschträume der Sowjets zielen bestanntlich nach Serstellung zweier sowjetischer Republiken, nämlich Bulgarien und Jugos slawien (was zugleich das Ende Kroatiens besdeuten würde) und nach Zurückwerfung Rusmäniens bis über den Pruth sowie die Überennung vom Donaudelta. Eine schweizerische illustrierte Zeitschrift veröffentlichte fürzlich eine nieliggende Nationalitätenkarte den Siddikens vielfagende Nationalitätenfarte bes Gudoftens, auf der die östliche hälfte der beiden rumänisschen Provinzen Woldau und Malachei als slawisch und damit als nicht rumänisch eingezeichnet war. Die Karte sollte einen sowjetischen Setzichet war. Die Karte sollte einen sowietischen Herrichaftsanspruch verständlich machen. Kann man hier noch als Milderungsgrund für das schweizerische illustrierte Blatt gestend machen, daß es nicht der Bolschewisierung Osteuropas Vorschub leisten wollte, sondern aus Untenntnis die Karte veröffentlichte?

Die Karte veröffentlichte?

Mumänien zählt zu den romanischen und nicht zu den slawischen Bölkern, von den Sowiets kann dem Lande nur die ärgste Bedrängnis kommen, aber auch von England und den USA. verspricht man sich heute wie seit Jahren nichts mehr. Die Bukarester Zeitung "Biaza" begründet diese Haltung, die sich ohnehin aus dem deutscherumänischen Freundschaftsverhältnis von selbst versteht, zusählich mit neuen Ersahrungen, die alse Staaten aus der englisch-amerikanischen Expansionsprazis sammeln konnten. Die Engländer hätten den Belgiern den Kongo abgenommen, die USA. Belgiern ben Kongo abgenommen, die USA. Amerikaner den Franzosen Madagaskar und Nordafrika, die Niederländer hätten durch ihre Beteiligung am Kriege ihr Kolonialreich vers loren, obwohl London und Washington die Berteidigung zugesagt hatten. Das Blatt fins bet Anlah, sede Einmischung der Allierten in Europa abzulehnen. Nichts Gutes könne einem Bolke blühen, das Gesahr läuft, von den Anglo-Amerikanern beseht zu werden; auhers dem würde am Ende nur der Bolschewismus

Diese Antworten, die sich um viele vermeh-ren lassen, können den Bolschewisten wie den Demokraten genügen: Europa wird seine Frei-heit verteidigen! Alle feindlichen Lodungen sind widerspruchsvoll und trügerisch, alle Ersfahrungen mit dem anglosamerikanischen Kolonialspstem verheißen nur Elend, alle Drohunsgen steigern den Selbsterhaltungswillen.

Mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

O Berlin, 26. Juli.

Der Führer verlieh das Aitterkreuz des Eisernen Areuzes an Oberst Aurt Möhring, Kommandeur eines Göttinger Grenadier-Regiments. Oberstleutnant Walter Hollander, Kommandeur eines würtembekrzische Gernadier-Regiments. Oberstleutnant Walter Hollander, Grenadier-Regiments. Oberstleutnant Walter Hollander-Regiments. Gernadier-Regiments. Derstleuten der Grenadier-Regiment. Kurt Möhring wurde am 3. Januar 1900 in Grooslipfdin (Gau Dauzig-Westpreußen) als Sohn eines Kittergutsbesitzers und Hamptmanns der Landwehr gedoren. Walter Holländer am 15. Ottober in Verden an der Aller als Sohn eines Sudienrates, Willi Zahn am 15. Dezember 1915 als Sohn eines Landwirts in Uld dei Schneidenühl.

Saupknann helmut Put, dem der Jührer in Amerkennung seiner Leistungen und Ersolge am 19. September 1942 das Aitterfreuz des Cisernen Kreuzes verlieh, tehrte als Staffelführer in einem Kampsgeschwader von einem Feindslug an der Oststronten nicht zurück. Helmuth Juth nurve am 8. Mai 1915 als Ershn des hekannten Direttungers Berkeiter Sohn des bekannten Kimstmalers Professor Lev Put in München geboren.

Letzte Fahrt Oberst Otzens

() Madrid, 26. Juli.

Freitag abend wurde ber Sarg mit ber sterblichen Hulle des durch einen Autounsall ums Leben gefommenen deutschen Militär-attaches in Madrid, Oberst Open, mit milis tärischen Ehren ins Reich übergeführt. Eine Abordnung spanischer Offiziere gab zusamwen mit Vertretern der Auslandsorganisation der RSDAB. und dem deutschen Konsul in San Sebastian dem Toten das Geleit bis zur Grenze. In Irun, dem letzten Aschnhof auf spanischem Robert annerentet in deutschen Ausgeber auf granischem Boden, erwartete ein beuticher Regimentsfommandeur den Zug mit dem Sarg des Berstrorbenen. Auf dem feierlich geschmüdten Bahnsteig des Bahnhofs von hendane war eine Ehrentompanie des Heeres angetreten. Unter den Kländen des Liedes "Ich hatt' einen Kamercben" trugen acht Unteroffiziere den mit der Reichstriegsflagge bedeckten Sarg, dem spanische Offiziere mit Kränzen und führende Männer ihres Landes folgten, zum Ueber-führungswagen nach Berlin, mit dem Oberst Ogen seine lette Fahrt ins Reich antrat, für das er bis jum letten Tage mit ber gangen Kraft feiner Perfonlichkeit unermudlich gewirft hat

Kurzmeldungen

() Wie aus einer amtlichen Mitteilung hervor-geht, haben in der Nacht zum 25. Juli britische Flugzeuge wieder schweizerisches Gebiet — den Kanton Genf und die Gegend von Chiasso —

() Nach einer Washingtoner Melbung gab Marineminister Knoy befannt, daß William C. Bull-Litt von seinem Posten als Assistent des Marine-ministers zurückgetreten ist. Bullit will sich um den Bürgermeisterposten von Philadelphia dewerden.

Im Osten besonders hohe Verluste des Feindes

Gefechte vor der niederländischen Küste - Britischer Terrorangriff auf Hamburg

Das Oberfommando ber Mehrmacht gab Sonntag befannt: Um Ruban = Briiden= topf und an ber Mius-Front icheiterten mehrere örtliche Ungriffe bes Feindes, bie jum Teil im Gegenstoß abgewehrt wurden. Um mittleren Donez ließ die Angrisstätig-teit der Sowjets merklich nach. Starte sowje-tische Insanterie- und Panzerträste versuchten wiederum vergeblich den Durchbruch im Raum von Bjelgorod. Im Rampigebiet von Drel hielten die wechselvollen Kämpig an. Die Sowjets wurden an mehreren Stellen im ersolgreichen Gegenangriff zurüdgeworfen. Dertstiche Ginkrijde wurden aberriegelt Siblid liche Einbrüche wurden abgeriegelt. Gublich bes Laboga Gees brachen auch gestern wieder fämtliche mit ftarteren Kraften gesührwieder amittige mit parteren Atujten geinsten Angrisse unter besonders hohen Berkusten des Feindes zusammen. Die Cowjets verloren in den Kämpsen des gestrigen Tages 125 Panzer. Bei den letzen Kämpsen an der Mius-Front zeichnete sich die rheisnisch-weiffälische 16. Panzergrenadier Division befonbers aus.

Auf Gigilien fanden geftern nur örtlich begrenzte Kampshandlungen statt, ohne daß der Feind Ersolge erzielen tonnte. Tagde und Zerstörerverbände der Lustwaffe griffen in die Erdstämpse ein. Flakartillerie schoß in der Straße von Messina ein seindliches Schnellboot in

Bor ber nieberländischen Ruste tam es in ber vergangenen Racht erneut zu mehreren Gesechten zwiichen ben Sicherungsitreitfraften eines beutschen Geleits und britis ichen Schnellbooten. Ein Schnellboot wurde perfentt, fünf andere in Brand geschossen und mehrere beschädigt. Ein eigenes Fahrzeug ging verloren; Teile ber Besatung tonnten gerettet

In den Gewässern des hohen Nordens schlugen beutsche Jäger in den heutigen Bormittagsstunden einen Angriff seindlicher Fliegerkräfte auf ein eigenes Geleit ab. Bon den angreisenden 35 feindlichen Flugzeugen wurden 17, darunter ess Bomber, abgeschossen.

Durch Tagesangriffe nordamerifanischer Bomber auf norwegisches Gebiet hatte die Bevölkerung erhebliche Berluste an Toten und Berwundeten. Besonders in Drontheim wurden starke Gebäudeschäden in Wohngebieten verurfacht.

. Ein ftarter Berband britifcher Bomber führte in ber vergangenen Racht einen Terrorangriff gegen bie Stadt Samburg, burch ben vollgähl ichwere Berlufte unter ber Bevolferung und troffen.

() Führerhanptquartier, 25. Juli. | ftarte Berftorungen an Wohnvierteln, Rulturstätten und öffentlichen Gebäuden entstanden. Luftverteidigungskufte ichosen im wordweste benischen Kustengebiet und im norwegischen Raum nach bisherigen Feststellungen 17 der angreisenden Bomber ab.

Bei ben ichon gestern gemelbeten erfolglosen Angriffsversuchen feindlicher Fliegerkräfte auf Kreta wurden insgesamt 21 feindliche Flugzeuge über ber Infel abgeschoffen.

Durchbruchsversuche abgewiesen

() Führerhauptquartier, 24. Juli. Das Obersommando ber Wehrmacht gab Sonnabend besannt: Am Kuban: Briidentopf, an der Mius= und Do: neg=Front, bei Bjelgorod sowie südlich des Ladoga=Sees wurden die sortgesehten Durchbruchversuche der Sowjets blutig ab: gewiesen. Gine in die eigene Stellung ein-gebrochene feindliche Bangerstohgruppe in Starte von 50 Pangern wurde vernichtet, Die wedselvollen Rampfe im Raum von Drel halten an. Starte feinbliche Infanterie- und Bangerangriffe murben hier in ichweren Ramp: jen jum Stehen gebracht. Im Gegenangriff ge-lang es, eine feindliche Kräftegruppe völlig zu vernichten. Insgesamt wurden gestern 357 Panger abgeichoffen.

Panzer abgeschosen.

Auf Sizilien besetze der Feind zögernd den schon seit Anfang in Näumung besindlichen West teil der Ansel mit der Stadt Balermo. An der Abwehrfront der deutschiedlichen Berbände scheiterten mehrere seindliche Angrisse, ein eigener Borstoß verlies erfolgreich. Im Angriss gegen seindliche Schistziele vor Augusta beschädigten schwere deutsche Kampflugzenge sechs Transportschiffe und versentten einen Frachter von 2000 BRT. Fahrzeuge der deutschen Kriegsmarine schosen im Geegebiet nördlich Siziliens acht

ichossen im Seegebiet nörblich Siziliens acht seinbliche Flugzeuge ab. Bei einem erfolglosen Bersuch seinblicher Fliegerkräfte, die Insel Kreta anzugreisen, ichossen Lutikreitkräfte aus ben angreisenden Berbanden gehn Flugzeuge ab und beichädigten zahlreiche weitere.

In der Nacht jum 23. Juli fingen Siche-rungsfahrzeuge eines deutschen Geleits den An-griff britischer Schnellbootverbände vor der niederländischen Küste ab und beschäbigten in mehrstündigen Gefechten vier feindliche Schnellboote io ichwer, daß mit ihrem Ver-luft gerechnet werben kann. Das Geleit ist vollzählig in seinem Bestimmungshafen einge-

Wieder harte Kämpte auf Sizilien

Am nördlichen Flügel besonders heftig - Ansturm im Osten und Norden aufgehalten

() Rom, 25. Juli. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat solgenden Wortlaut: In Sizilien sanden auch gestern harte Kämpse statt. Der seindliche Ansturm, ber im östlichen und mittleren Abschnitt ausgehalten wurde, wiederholte sich mit besonderer Seftigteit am nördlichen Flügel unserer Aufmarschlinie. Unsere Bomber trasen einen Dampser mittlerer Tonnage im Sasen von Augusta. Deutsche Jäger und kleinere Einheiten ber beutichen Kriegsmarine ichoffen in ben beiben lesten Tagen elf Flugzeuge ab. Ein weiteres Flugzeug wurde über der Küste Calabriens von unseren Tägern zerkört. Livorno wurde von seindlichen Flugzeugverbänden bombardiert. Die Schäden sind unbedeutend. Die Zahl der Opser wird zur Zeit seltgestellt. Zwei Flugzeuge wurden von der Bodenabwehr zum Absturz gebracht.

Zwei Dampfer versenkt

() Rom, 24. Juli. () Rom, 24. Juli. tag Bologna waren bas Ziel feindlicher Luft-angriffe, die noch nicht festgestellte Opfer und Sonnabenb hat folgenden Wortlaut: Der

| verftartte Drud feinblicher Bangerftreitfrafte hat in Gigilien eine neue Aufftellung ber Truppen ber Adfenmächte und bie bamit perbundene Räumung ber Stadt Palermo not-wendig gemacht. Un der ganzen Front stehen italienische und deutsche Einheiten in erbitterten Rämpfen. Die 161. und 163. Gruppe motorifierter Artiflerie hat in ben Teg= ten Tagen mit außerorbentlicher Tapferfeit getampft und bamit bie Auszeichnung einer Rennung im Berhmachtbericht verbient. Deftlich ber Infel verfentten unfere Torpedoflugzeuge zwei Dampfer mit gufammen 15 000 BRI. und trafen und beschädigten weitere zwei Dampfer und einen Tanfer. Die feindliche Luftmaffe führte heftige Angriffe auf Die falabrifch-sigilianische Rufte zwischen Cap Beloro und Billa S. Giovanni burd. Fünf feindliche Fluggenge murben vernichtet. Huch Galerno, Die Infel Bentotene und am heutigen Bormit=

Roosevelt hat den Angriff befohlen

Einheitliche geistige Grundlagen des anglo-amerikanischen und des bolschewistischen Krieges

Dr. W. Sch. Berlin, 26. Juli.

Die Wellen der Erregung, die durch den verbrecherischen Anschlag der amerikanischen Luftgangster ausgelöst wurden, haben sogar die weit in die Bereiche der anglo-amerikanischen Deffentlichkeit um sich gegrissen. Der greise Primas der katholischen Kirche in den Bereinigten Staaten, der Erzbischof von Boston, Kardinal D'Connel, erklärte in einer Zeitschrift seiner Diözese wörtlich: "Die Nachricht von dem Bombenangriff auf Rom hat die gessamte christliche Welt tief erschüttert". Selbst aus den entserntesten Bereichen des britischen Empire sind dem Batikan Kundges dungen den Schmerzzes übermittelt worden. Der Erzbischof von Gilron telegraphierte an den Kardinal-Staatssekretär, daß alle Bischöfe Australiens sich dem Protest anschlössen, den Kius XII. zum Schuse der hauptskadt der katholischen Christenheit und gegen die Zerstörung Roms eingelegt habe. Der aposkolische Delegierte auf den Khilippinen, Monsignore Piani, sagte in einer Kundfunkanssprache, daß es überhaupt keine Kechtsertigung sur dieses Uttentat gebe, das verabschen muß der englischen Begereung erschen wenn

Draktberieht unserer Berliner Schriftleitung | werden noch lange sagen", so stellt der "Cathos lic Herald" bekümmert sest, "daß die Demotratien vor nichts zurückschen, um ein militärischen Unschehen der Erregung, die durch den verbrecherischen Anschalen amerikanischen lein vor nichts zurückschen, um ein militärischen Zuschehen unschlaften der Anschalen der Anschal

"die den Angriff zwar nicht als ein Verbrechen ansehen, ihn jedoch für einen Fehler halten." Es liegen Meldungen vor, nach denen der Befehl zum Angriff der Luftgangster auf Rom direkt auf Roos evelt zurückzuführen ist. In der Tat, wenn sich die Yankees brüsten, daß sie mit fünfhundert schweren Bombern nach Rom geflogen seien, so ist nicht zu übersehen, daß Roosevelt der Oberbesehlshaber der ameritanischen Wehrmacht und also auch ber Luft-waffe ift. Man hat darum den amerikanischen Brafidenten in einer Breffefonfereng gefragt, wie er ben Erfolg bes Ungriffes auf Rom und die daraufhin eingetretene Reaftion beurteise. Es klang äußerst verlegen und schwach, was Roosevelt zu antworten wußte. Er habe an die britischen und amerikanischen Truppen benken mussen, die durch den Nachschub in süblicher Richtung gefährdet würden. Darum alfo mohl war es notwendig, eines der ehrwürdigsten Bau-benkmäler der Christenheit, die Krankenhäuser der römischen Universität und zahlreiche Ar-beiterhäusern mit ihren Bewohnern mit Bomungswürdig sei.
Alls ein besonders bedenkliches Zeichen mußes der englischen Regierung erscheinen, wenn trok aller Bemühungen der Zensur auch katholische Zeitungen in England sich in eigensartig gewundener Weise zu dem Bombardement der Ewigen Stadt äußern. Diese Blätter wagen es natürlich nicht, die gegnerische Lüge von der militärischen Bedeutung des Angriss abzuweisen, äußern aber Besorgnis, daß die auf die Anglo-Amerikaner zurücksallenden wortlischen Wirtungen den "militärischen Werk, daß er noch keine Mitteilung des Papstes empfangen habe und es auch ablehnen müße, zu dem Brief des Papstes an den Generalvikar in Rom Tellung zu nehmen, in dem der Papst in erschütternden Worten das Verbrechen gegen die Ewige Stadt beklage. Trozig brutal versteigte stadt des Angrisses der Kreimaurerei und des Indentums auf die Feststellung, daß der Angriss auf die Feststellung auf der Verschaften der Verschaf

schlussigigen Beweisführung für die gange abende ländische Kulturwelt, bag ber anglo-amerikanis iche und der bolichemistische Krieg im Sinblid auf ihre geistigen Grundlagen, ihre Wege und ihre Ziele eine Einheit bilden, daß dieser ein-heitliche Krieg im europäischen Arsprungsraum der abendländischen Kultur tabula rasa machen will, um an die Stelle dieser Kultur die Diktatur des nihilistischen und parasitären Judentums zu setzen. Der Beweis ist erbracht. Diesen vollen Ersolg wollen wir Roosevelt becheinigen.

Elliot erkundete die Ziele

() Stodholm, 26. Juli.

Elliot Roosevelt, der Sohn Franklin Delanos, brüftete sich — einer Meldung aus Washington zusolge — vor Pressevertretern, daß er "mit besonderen Aufträgen" Rom überflogen habe. Er habe die kürzslich bombardierten Ziele selbst erkundet, was, wie er sagte, lange Zeit in Anspruch ges nommen habe.

Während der Oberfreimaurer und USA.-Präsident Roosevelt den allgemeinen Besehl zur Bombardierung Roms gab, hat sein Sohn also die einzelnen Ziele — wie die Basilika San Lorenzo, den Friedhof Campo Verano, die Wohnviertel und Universitätsanlagen — ge-nauestens ausgekundschaftet. Wahrlich, eine feine Familie!

Zum Außenminister Ungarns ernannt

() Bubapest, 26. Juli. Der Reichsverweier ernannte auf Vorschlag des Ministerpräsidenten und Augenministers von Kallan den Gesandten und Bevollmächtig= ten Minifter Jenb von Chnchn gum Außen= minister. Damit wird das seit dem Amts-

antritt Rallays im Borjahr und vorher unter seinem Amtsvorgänger Bardoss in einer Hand vereinte Porteseuille des Ministerpräsidenten und des Außenministers wieder voneinander getrennt.

Der neue Außenminifter gilt als einer ber erfolgreichsten und erfahrenften Diplomaten des ungarischen Außendienstes. Er steht im fünszigsten Lebensjahr, war Teilnehmer des ersten Weltkrieges und begann seine diplomatische Laufbahn noch im Außenministerium der östers reichisch=ungarischen Monarchie in Wien. Chnegn ift ferner als einer ber gründlichften Renner des Minderheitsproblems befannt, Auf seinen Auslandsposten nach dem ersten Weltstriege in Wien, Sosia, Prag und Belgrad widsmete er sich vor allem dem eingehenden Stubium dieser Frage. In der Zeit von 1936 bis 1939 war chycap, der ugarischen Gesandischaft in Berlin als Dezentourgeret und Welfähretzer in Berlin als Legationsrat und Geschäftstrager zugeteilt. Bon dort in die ungarische Sauptfadt zurückversett, wurde er zum Leifer der politischen Abteilung des Außenministeriums und 1941 zum ständigen Stellvertreter des Außenministers ernannt, welchen Posten er bis ju feiner nunmehr erfolgten Ernennung jum

Sechs Kreuzer und sechs Zerstörer

() Totio, 26. Juli. Die heftigen Rämpfe zwischen ben Japanern und ben Amerikanern im Raum bes Salomos nen = Archipels werden feit bem 30. Juni unausgesetzt ausgetragen. Sowett bis heute befannt ist, verlor der Feind allein bei der Inselle Beorgia sechs Kreuzer, sechs schwere Berlitzeuge und 350 Flugzeuge. Diese schweren Verluste veranlassen die amerikanische Kriegsmarine jest, in der Hauptsache Flug-zeuge für den Transport einzusehen, aber, wie aus der Bekanntgabe hervorgeht, erleiden auch diese schwere Verluste.

Abwehrstellung in Nordost-Sizilien

(Fortjegung von Seite 1) riesige Einbußen erlitten, was ja auch aus ber Jahl der weit über 6000 vernichteten Panzer hervorgeht. Damit haben die Sowjets allein in drei Wochen über hundert Panzer-brigaden verloren. Wie empfindlich dieser Aderlag ift, wird auch badurch bestätigt, daß die Sowjets neuerdings ihre bisher aufgesparten Gardeschützendivisionen in den Kampf wersen mußten, Rach wie vor ist der Raum von Orel ber hauptsächlichste Schwerpuntt ber sowjetischen Maffenangriffe. Sier wird die Abwehr feilmeife in elastischer Kampfführung bestritten, die es ermöglicht hat, jeden gefährlichen Stoffeil ab-judrangen und jum Stehen zu bringen. Gerade in diesen harten Kämpfen, die durch die Wucht des eingesetzten Materials die bisher um-fassenstie Kampsprobe des Ostseldzuges darstellt, haben sich die neuen deutschen Angriffs= und Abwehrwaffen in hervorragendem Maße bes

Auf Sizilien ist die Konzentrierung der Kräste auf eine Berteidigungslinie im Nords oft teil der Insel im weiteren Fortschreiten begriffen. Hier wird von den Truppen der Uchsenmächte eine Nowehrstellung errichtet, die Achsenmächte eine Abwehrstellung errichtet, die den Borteil der Kürze, des günstigen Geländes und der unmittelbaren Rähe der Nachschubwege hat. Die disherige Entwicklung der Kämpfe auf Sizilien hat gezeigt, daß auch die britissichen hat gezeigt, daß auch die britissichen her Elitetruppen im Messen der Kräfte mit den deutschen Soldaten immer den kürzeren ziehen, wenn sie nicht um ein vielfaches überlegen sind. Selbst der Einsatz der schwarten Schissgeschikke und riesiger Luftgesichwader hat die 8. britische Armee nicht instandgesetzt, die Berteidigung vor Catania einzudrücken, so daß der Durchbruchsversuch nach der Straße von Messina auf Grund der erhebslichen britischen Berluste vorübergehend eingestellt werden nußte. Selbst der Feind muß zus stellt werden mußte. Selbst der Feind muß zus geben, daß die Kampffraft der Versteidiger alle Borstellungen überstrifft. Die nun durchgesetzte Adwehrstrategie bringt die fortschreitende Sicherheit dafür, daß den Briten und Amerikanern die Ausgabe in Bufunft noch wesentlich schwieriger gemacht

Beriag und Drud: MS. Gauverlag Beter-Ems Gmbh. Zweigniederlaffung Emden, sur Zett Leer. Berlagsletter: Baul briedrich Miller. Saudtschriftleiter: Menjo Holferts. Bur Zeit gultig Anzeigen-Breislifte Rr. A.

Im ersten Einsatz bewährt

Nachwuchs in der Härte der Materialschlacht — Sturmartilleristen am Geschütz

otz. KR. Prall liegt die Sonne über der graugelben Schlucht am Donez. Sturmgeschüße stehen hier in Deckung. Die kleine Bunkerstäde scheint wie ausgestorben. Wenige Bäume spenden den einzigen spärlichen Schatten. Auf der sonigen kleinen Sandterrasse vor "Onkel Friedels Hitte" siehen zimftigen Stat. So tressen wir die Männer einer Kampsstaffel in einer Sturmgeschüßenetztig nach Manaten wieder Der Zukall batterie nach Monaten wieder. Der Jufall führte uns jetzt in der Weite des Ostens wie-der mit ihnen zusammen. Damals war es Winter, waren es Wochen, die in ihrer kämpserifden Sarte, in Entbehrungen und Strapagen bes Ditens von jedem bas Legte abverlangten. des Ostens von jedem das Letzte abverlangten. Viele der Männer in jener Batterie waren das mals neu im Osten. Manche unter ihnen ges hörten aber auch dem Lebensalter nach zu den Jüngsten. Mit achtzehn, neunzehn Iahren standen sie dem Feinde gegenüber, mitten im Ringen, das von jedem das Höchste sorderte: den Einsat des Lebens. Unsere jungen Kameraden waren bereit, sie haben sich gerade in in sie den Kameraden waren bereit, sie haben sich gerade in den be währt und geigt, was sie zu seisten imstande sind. Her n der Schlucht am Donez stehen sie wieder vor uns, nur einige aus der weiten Front des Ostens, einige, deren Taten das heldenlied des unbekannten jungen Kämpfers schreiben werden.

Mitte April war er damals als Erfat ju ben Alten gefommen. Als Fahrer eines Lafttraftwagens vorgesehen. Als er vor Wochen in der Heimat noch in der Ausbildung stand, tannte er im jugendlichen Drang nur den einen Wunsch, so schnell wie möglich an die Front zu kommen. Das war ihm bald gestreicht der Ausbildung stand gestreicht der Ausbildung gestreicht der Aus lungen. Sein anderer Munsch aber war im stillen, einen "schweren Broden", ein Sturm ge schützt ab sahren. Und diese heimlich gehegte Hoffnung sollte hier draußen schneller als gedacht in Erfüllung gehen. Noch heute sehen wir seine strahlenden Augen, als er zum ersten Male "einstieg". Und am zweiten Tage seines ersten Einsages bestand der Achtzehn-jährige seine Stunde. Drei Angrisse suhr er an diesem Tage. Als der Geschützührer aus-siel, wurde das Geschütz vorübergehend zurückgezogen. In der Dämmerung des nächten Morgens hatte der Gefreite I. Pech. Sein Geschütz erlitt Minenschaden. Die Besaung mußte ausbooten. Der schwere Koloß war nicht mehr von der Stelle zu triegen, er hätte absgeschleppt werden müssen. Dazu sehlte jest die die Sowjets waren überraschend ichnell vorgestoßen. Auf dreißig, vierzig Meter waren sie ichon heran. Schweren Serzens mußte der Gefreite I. sein Geschütz stehen lassen. Aber auch in diesem Augenblick, in dem jede Sekunde den Tod bedeuten konnte, verließ den Achtzehnschrieben nicht die Ruhe und Kaltblütigkeit. Er montierte noch Panzerzielfernrohr und Scherenfernrohr ab und nahm auch sonst noch alles mit, was dem Gegner hätte wertvoll sein alles mit, was dem Gegner hätte wertvoll sein können. Nur Hunderte von Meter lag er dann den Tag über mit seinen Kameraden vom Keinde entsernt. Ständig hatte er sein Geschild. im Auge. Noch war die Lage dort unten nicht geklärt, und doch wollte er immer wieder zu seinem Geschütz. Bielleicht gelang es doch noch, die Kiste den Sowjets vor der Nase wegzusche Am Mittag war der Gefreite bann auch plöglich verschwunden. Seinen Kameraden hatte er fein Wort gesagt. Im Feuer hatte er sich mühsam an das Geschütz herangearbeitet. Aber er hatte es beim besten Willen nicht mehr in Gang gebracht. Geine Augen, bie immer

otz. PR. Prall liegt die Sonne über der augelben Schlucht am Donez. Sturmgeschüße keine hier in Deckung. Die kleine Bunkerstadt eint wie ausgestorben. Wenige Bäume spensen den einzigen spärlichen Schatten. Auf der nnigen kleinen Sandterrasse vor "Onkel Friesungen fleinen Sandterrasse vor "Onkel Friesungen fleinen Sandterrasse vor "Onkel Friesungen, und die Bunkanlagen und die wertvollen Geräte im Innern des Geschüßes gesprengt, unbrauchdar gemacht, um sie den Sowjets nicht in die Hände

fallen zu lassen.
Er war in dieser Zeit eigentlich im mer an den Brennpunkten. Und als er schließlich mit seinem Sturmgeschütz einmal "nur" Sicherung stand, war ihm das gar nicht so recht. Seit Tagen hatten die Sowjets von einer vorgeschobenen Beobachtungsstelle aus einen Abschnitt unserer HRL ständig unterschwerem Feuer gehalten. Die Schwierigkeit des Geländes hatte disher eine wirksame Bestämpfung durch schwere Waffen erschwert. Ganz zufällig, im Gelvräch mit einigen Grenadieren, tamptung durch schwere Wassen erschwert. Gang zufällig, im Gespräch mit einigen Grenadieren, hatte der Wachtmeister davon erfahren. Sein Ensiglig stand bald fest. Die Sache war nicht ganz leicht, das war ihm völlig klar, nachdem er das fragliche Gelände erkundet hatte. Um die feindlichen Ziele richtig paden zu können,

mußte er ins offene Gelande hinaus, direft por ? mußte er ins offene Gesände hinaus, direkt vor die Augen der Sowjets. Aber er würde es trozdem versuchen. Gesang das Unternehmen, so hatte er unseren Grenadieren dort in den vordersten Steslungen ganz wesentliche Entslastung geschäffen. Im Schuke der ersten Abenddammerung stieß der Wachtmeister mit seinem Geschütz vor. Auch ein wenig Kriegsglück mußte ihm und seinen Männern in den nächsten Minuten zur Seite stehen. Und das hatten sie heute auch! Die sechzig Granaten, die die Beslägung in Minuten blissichell aus dem Rohre jagte, hatten vernichtende Wirkung. Auf der anderen Seite, drüben deim Gegner, aber siegen die Stellungen seitdem zusammengeschossen und ichweigend.

Sarter ift ber Ausbrud ber Gesichter ent-ichloffener ber Gland in ben Augen unserer jungen Kameraden in ben Monaten seitdem geworden. Schlicht und einfach aber sind sie geblieben. Sie alle tragen heute ihre Auszeichnungen, aber sie sprechen nicht von ihren Taten. Die Tapferkeit, die Bereitschaft und die letzte persönliche Einsahreudigkeit der Jüngsten aber sind die schönsten Zeichen für die Kraft unserer Front gegen Ende des vierten Eriogiahres Ariegsjahres.

Kriegsberichter Hans Kahlert.

Gegen Eisenhagel, Flammen und Sturm

16 Stunden um die Rettung eines Schiffes gekämpft

otz. PR. Ein kleines französisches Bad an der Atlantikkuste. Rur die Panzersperren in den Hasenstraßen erinnern daran, daß Krieg herricht. Und doch, noch eines ist es, was einen ausmerksam werden läßt. Zwischen den ge-mächlich trottenden Bretonen schreiten Matrosen mit frischen Berbänden, mit abgerissenen Bord-päächen oder nagelneuen Blusen. Es ist die Mannschaft des in einem Seegesfecht am Kanal gefuntenen Kriegsfahrzeuges, Die hier gur Erholung weilt und mit neuer Aleidung ausgestattet wurde. Sie haben sich das Leben neu erworben, es hart erfämpft. Und doch — so sagen sie — nur ihre Pflicht getan. Der Kommandant, ein Kapitänseutnant, berichtet in bürren Worten:

Es war um 2.52 Uhr nachts. Wir fuhren im Berband. Da tauchen Steuerbord voraus, 2000 bis 3000 Meter weit, drei dunkle Schatten 2000 bis 3000 Weeter wert, drei duntle Schatten auf. Mir schießen Leuchtgranaten, erkennen klar: Drei englische Zerkörer! — Aus allen Rohren seuern wir auf sie. Schon haben wir im Ariten schweren Schaben zugefügt, da läßt ein Treffer im Maschinenraum das ganze Boot erzittern. Die Hauptdampsleitung ist zerkört. Die Mannschaft läuft Gesahr, verbrüht zu werden. Ein zweiter schwerer Treffer reißt die Kessel auf. Wir stehen still.

Jest besteht Entergesahr. Schon stürzen, von achtern her, Schnellboote auf uns zu. Die Bierslingslat hält sie in Schach. Sie war eben wieder klar gemacht. Schon einmal waren ihre Rohre ausgesallen. Am Hedgeschüß, inmitten eines Hagels von Geschossen, stehen ein Bootsmann und ein Heizer. Sie jagen Schuß um Schuß aus dem Geschüß. Ob sie getroffen haben, können sie nicht sehen. Fontänen springen ringsum auf, dort bei den Briten — hier um das eigene Boot. Ein neuer Einschlag trifft den Ruderraum. Blindgänger, doch siel das Ruderaus.

Bewegungslos, den feindlichen Geschossen preisgegeben, trifft uns nun nacheinander Ein-schlag auf Einschlag. Trifft Schornstein, Brüden-kleid und Bierlingsflak. Dazwischen hageln

Ein fleines frangofifches Bad an | und durchfieben uns die leichten Geschoffe. Als lettes fällt auch unser vorderes Geschütz, das bis zuletz geseuert hatte, aus. Jedoch die anderen Boote hatten das Gesecht schon von uns abgezo-

Boote hatten das Gesecht schon von uns abgezos gen. Wir widmen uns den zahlreichen Berwunsdeten. Ein schwerer Brand im Borschiff reist uns wieder hoch. Das Feuer wütet ja in der Abteilung, die am Munitionsraum liegt. Wenn dieser sich durch Ueberhitzung auch entzündete "! Die Fluteinrichtung sit bereits zerstört. Pügen und Feuerlöscher sind die letzten Mittel. Schon ist das Borschiff glübend heiß. Die Wasserschiff zichen Aufern der Wasserschiff wirden auf im Dampf, Wir gießen Wasser in die Kettenklüsen. Es werden Stelslings dies an die Einschuhlöcher außerbords gestührt. Sandieuerlöscher durch die aufgerbienen

lings bis an die Einschußlöcher außerbords geführt. Handseuerlöscher durch die ausgerissenen
Schiffswände angesetzt, das Oberdeck muß erst
mit Aexten ausgeschlagen werden. Dann — nach
dreieinhalb Stunden Dauer — ist der Brand gelöscht und die Gesahr beseitigt.
Inzwischen war bereits das Achterschiff voll
Masser. Die Mannichaft ist erschöpft, doch sie
hält durch. Sie will ihr Schiff noch zetten,
komme, was da will. Wenn nur nicht alle
Pumpen ausgesallen wären! Nur noch die Heizölförderpumpe ist im Gange. Sie muß erst ein ölförderpumpe ist im Gange. Sie muß erst ein geschaftet werden. Doch von Minute zu Minute nimmt der Seegang zu. Schon schlagen schwere Brecher durch die Einschußkellen. Die eine Bumpe fann es nicht mehr ichaffen. Sand pumpen richten auch noch etwas aus. Die Jungen keuchen und ihre Hände sind zerschunden. Brandblasen und versengte Stellen bedeen sie, und die Verbände sind geschwärzt von

Saug.

Soeben erst ist das Gefecht bestanden, jeht reisen sich die Elemente um das Boot. Sie sollten Sieger bleiben gegen Menschenkraft. Schon liegt das Boot nach Steuerbord gedrüngt. Es muß verlassen werden. Fast sech Stunden hatte der Todessamps gewährt. Die vom Gesecht noch Neberlebenden sind gewattt Ein Alienerbergungshatt nan Land rettet. Ein Fliegerbergungsboot, von Land herbeigerufen, sowie ein Flugboot nehmen sie auf, indessen Jäger schützend sie umtreisen. Kriegsberichter Egon Paul. Todesstrafe für Abtreibung

otz. Die neue Fassung des Paragraphen 218 des Strafgesethuches vom März 1943 broht demjenigen Todesstrafe an, der die Lebenstraft des beutichen Boltes fortgesetht beeinträchtigt. Eines der ersten Urteile diefer Art wurde jest von der Kammer 1 des Sanseatischen Sonders von der Kammer 1 des Hanseatischen Sonders gerichts hamburg gegen den am 11. Februar 1907 geborenen Karl Freitag gefällt. Freitag hatte sich gewerdsmäßiger vollendeter Abtreibung in Tateinheit mit sahrlässiger Tötung schuldig gemacht. Der bisher unbestrafte Angeklagte hatte während der Abwesenheit seiner berufstätigen Frau, mit der er eine harmonische Sche sührte, junge Frauen und Mädchen in der ehelichen Wohnung empfangen und gegen ein Honorar von 100 dis 300 Mark, die er zur besseren Lebenshaltung verwendete, Abtreibungen an ihnen vorgenommen. Die dazu verwendeten Geräte verstedte er vor seinet die verwendeten Geräte versteckte er vor seinet dis zulest ahnungslosen Ehefran in einem Handwertskasten. Medizinische Kenntnisse sehlten Freitag völlig. Bier Frauen scheinen bei der Abtreibung glimpslich davongekommen zu sein, bei der fünften, einem 23fährigen Mädchen, waren schwere gesundheitliche Schäden die Folge, während bei der sechsten, einer dreißigsährigen Frau und Mutter zweier Kinder, noch während des Eingriffs infolge von Lustembolte der Tod eintrat. Um den Berdacht von sich abzulenken und einen Selbstmord vorzutäusschen, warf Freitag die Leiche in ein Fleet, wenige Schrifte von seiner Mohnung entsent. Nach drei Wochen wurde die inzwischen als permendeten Gerate verftedte er por feinet bis wenige Sonttie von seiner Abohnung entsernt. Nach drei Wochen wurde die inzwischen als vermist gemeldete Tote gefunden. Das Gericht hielt die Verhängung der Todesstrafe für erforderlich, weil Freitag in allen sechs Fäller der daufichen Lebenskraft einen nicht wieder gutzumachenden Schaden zugefügt hat und bet seinem minderwertigen Character sicher forfahren würde, die Gesundheit deutscher Frauen zu gefährten gu gefährben.

Kinder spielen "überfahren lassen"

oiz. Auf was für ausgesallene Gedanken Kinder kommen können, zeigt ein zum Glüd noch gut verlaufenes Spiel mit dem Tode. Kinder kamen in der Nähe der Eisenbahnsschanken in Effelder auf den Gedanken, sich vom Zuge "übersahren" zu kassen, und entsernten zu dem Zwed Steine zwischen den Gleisen, um eine Vertiesung zu schaffen, in die sich ein Fünssähriger hineinlegen mußte. Ein Güterzug rollte über den Jungen hinweg der Gitterzug rollte ifber ben Jungen hinmeg, ber nach diefem "Spiel" unverlett hinter bem lets ten Wagen wieber hervortroch.

Silberschatzbeim Grasmähen gefunden

otz. Beim Grasmaben fand ein Bauer auf otz. Beim Grasmähen fand ein Bauer auf seiner Wiese in der Nähe des durch Storms Novellen bekannt gewordenen früheren Immen hag ens einen Silberschatz. In einem ausgehöhlten Eichenklück entbecke er eine gröshere Anzahl dänischer Silbermünzen sowie braunschweigisch-lünedurgische, englische und andere Geldstücke aus jener Zeit. Vorsahren werden den Schatz dort sicher in Kriegszeiten verstedt haben.

Hahnenkampf unter dem Kuhgespann

otz. Durch eine sonderbare Ursache wurde ein Landwirt in dem Eiselort Wi im m bach schwer verletkt. Unter seinem Kuhgespann gerieten zwei hähne miteinander in Streit, der in einen wüstenden Kampf ausariete. Daduuch wurden die Kühe scheu und gingen mit dem Wagen durch. Der Landwirt wurde eine größere Strede mitsgeschleist, wobei er schwere Wunden davontrug und sofort einem Krankenhause zugesührt werden wurde.

Weg der Ehre | Von Walter Michel

otz. Ganz Rom hatte sich wie zu einem Fest geschmückt, wie zu einer Feier, und doch lastete die Faust des Krieges über der Stadt, die ein übermächtiger Feind seit Monaten belagert hielt. Man schrieb das Jahr 1849, und es war die Sanst-Betersnacht, die Nacht, da die Rösten mer nach althersömmlichem Brauch ihre Stadt isluminierten. Auch die Kuppel von Michel Angelo schwamm in einem Meer von Licht. In den Grifflagenen Brunnen einige Gruppen Bersagsliert. Sie schlossen sied den Borwärtshastenstellen der Großen der Gruppen Bersagsliert. Sie schlossen sied den Borwärtshastenstellen der Großen der Gruppen Bersagsliert. Sie schlossen sied den Borwärtshastenstellen der Großen geschlossen der Gruppen Bersagsliert. Sie schlossen sied den Borwärtshastenstellen geschlossen der Gruppen Bersagsliert. Sie schlossen geschlossen der Gruppen Bersagsliert. Sie schlossen geschlossen geschlo gelo schwamm in einem Meer von Licht. 3m Biderschein dieser Lichtfülle funkelten die Wasfer des Tiber wie flüssiges Gold. Auf Montos Mario aber wehte die französische Trifolore. Rampflarm tobte in den Stragen ber Borftadte.

Mar jemand in ben Raum getreten? Garibaldi blidte auf. "Erlaube, daß ich dir meinen zweiten Sohn bringe, General", fagte ein Mahn, und trat mit festen Schritten naber. "Wir fonnen . . .

Der General unterbrach ihn. "Rom liegt in ben legten Zudungen. Billa Pamphili, Billa Korfini, unfere ftariften Capfeiler, fielen in Feindeshand. An Sieg ift nicht mehr zu benten.

Und du willst bennoch "Es geht um mehr, General, um unfere Chre . . Lehre ihn feinen Bruber rächen.

Draugen, nahe der alten Aurelianischen Mauer brodelte es in einem fort. Kalf siel von der brüchigen Dede. Auf dem Tisch, darauf Karten und Plane ausgebreitet lagen, brohten die Rergen zu verlöschen.

"Dem Feind gelang es, Bechi und seine Tap-feren in der Billa Spada einzuschließen," mels dete in diesem Augenblick ein junger Soldat. "Ich bin ber einzige, ber entfam. Gie fampfen noch, fämpfen mit dem Mut der Berzweiflung.

Garibaldi ichloft die Augen. Geine Hände gudten. Spada eingeschlossen? Das war das

"Gibt es noch einen Weg, sie zu retten, General? . . . General, du bist das Schwert Itasliens, gibt es noch einen Weg, sie herauszuschlagen? . . Ich . . . , der Melder brach ab, sant erschöpft zu Boden. — Als Garibaldi nach draußen trat, war der

Mond aufgegangen, lag Helle über der Stadt ausgebreitet. — "Was besiehst du zu tun, Ge-neral?" empsing ihn ein Hause abgehetzter Le-gionäre. "Billa Spada . . . hat man dir ge-meldet?"

Das Gesicht des Generals blieb steinern. nicht eine Mustel zudte in seinem ehernen Ges reich, Paris glaubtet Ihr, euren Feinden. Run sicht. In seinen Augen aber stand bezwingender ift es zu spät" nicht eine Mustel zudte in seinem ehernen Ge-

Und dann waren sie da. Sie sahen den über-mächtigen Feind sich jum Tor der Villa Spada heranarbeiten, padten das Bajonett fester und stürmten drauf zu. Das prallie auseinander mit schonungsloser Wildheit, wurde hochgeschleudert, niedergestampst, freischte auf wie ger-reißendes Eisen. Die Erde dröhnte. Es war als berfte ein Damm.

Garibaldi ftand mitten unter feinen Leuten. Den Degen in der Faust ichlug er fich, ein Fels in der Brandung, eine blutige Gasse. Bon seinen Lippen aber rang sich die italienische Bolks-

Indes tagte im Kapitol eine Bersammlung redeten die Abgeordneten sich heiße Köpse. Sie griffen Pläne auf, verwarfen sie, stritten mit-einander. Der weite Raum quost über im lauten Stimmengewirr. Gibt es benn keinen Aus-

weg aus dieser verfluchten Not? . . Soll Rom denn untergehen? . . Wo ift einer, der . . Plötslich Schweigen. Im Türrahmen stand Garibaldi. Sein Gesicht war voll blutiger Schrammen, fein Angug gerriffen. Mit gerhaue nem Degen ftand er da, und ftarrte in die ftill-

"Auf die Tribüne!" riefen ein paar Stims men. "Garibaldi soll reden!. Gibt es noch eis nen Ausweg, General?" gewordene Menge.

Garibaldi trat naher. "Nein," erwiderte er "jest ist es zu spät." Ganz langsam sprach er, mit kleinen Bausen. Und jedes Wort klang mit kleinen Baufen. Und jedes Bort klang ichwer, als fielen Steine au Boden. "Bor drei Monaten ftand ich hier auf ber gleichen Stelle. Lagt uns die militärische Diftatur ausrufen, rief die Rettung des Baterlandes erfordert es. Manner gibt es noch genug in Roms Mauern, bie gum Gewehr greifen tonnen. Seder fete bas Lette ein Ihr aber mandet euch von Ausrede zu Ausrede, ließet kleinlichen Rückichs ten die Oberhand und stelltet Mut und Tapfers feit hintenan. Glaubtet ben verlodenden Bersprechungen der demofratischen Partei in Frant-

Ein Kälteschauer froch die Versammelten an. "So sind wahrhaftig alle Möglichkeiten er-schöpft?" fragte eine Stimme.

Stille. Blöglich warf Garibaldi den Kopf hoch. Sein stählerner Blid schien alle zu umfassen. "Aber einen Weg gibt es dennoch," rief er, und hob beschwörend die Arme. "Lakt uns fortgehen aus Rom. Was eine Waffe tragen kan, soll meinen Freiwilligen folgen. Der Tag der Freiheit wird dann wiederkommen. Wollt Ihr?"

Schweigen.
"Ich sage: Wo wir sind, wird Rom sein.
Borwärts, saßt uns diesen Weg beschreiten!"
Stille. Berlegenes Umsichbliden. Nicht eine hand rührte sich. Hier und da nur ein atem= beklemmender Seufger, ein fraftloses Kopfichützteln. ein verworrenes Getuschel. —

Im Morgengrauen verließ Garibaldi Rom. Fünffausend seiner Getreuesten folgten ihm. Das Bolt aber stand am Weg und blidte ihnen nach, mit wehen Herzen, gramzerrisen, denn plöglich hatte es begriffen, daß es nun führerlos, und ber Willfür eines übermütigen Feindes ausgeliefert mar.

Hermann-Allmers-Preis verliehen

() Der im vergangenen Jahr gestistete Hermann-Monners-Preis ist sitr das Jahr 1942 auf der dies-jährigen Mitgliederversammlung der Hermann-Mi-mers-Gesellschaft im Rathaussaal zu Wesermünde zum ersten Mal an Amtsgerichtsrat Robert Wiedald in Brediked (Ehlesnig) verliehen worden. Untsge-richtsrat Wiebald gehört noch zu denen, die Germann Ammers perfönlich nahe gestanden haben. So hatte er auch die Möglichteit, der Gesellschaft Briefe zu über geben, die er als junger Stwent von Allmers erhal en hat. Die Preisigneit trägt den Titet "German geben, die er als punger Sawent von Allmers erhalten hat. Die Preisschrift trägt den Titek "Hermann Allmers" Beitrag aur Ersorschung der Marschen und ührer Bewohner". Sie bringt eine ebenso seinstantige wie sachverkändige Würdigung der Berdientie, die sich der "Marschendichter" durch seine Schriften, des innders das "Marschenduchter" um die Heimaklunde im Sediet der Wesers und Eld-Marschen erworden hat. Wie auf der Versammlung mitgeteilt wird, hosst wan voch im Lause des Jahres den Mitgliedern die "Briese auf dem Siden" den H. Allswers im Druck dortlegen au können.

Hölderlin-Biographie als Neuerscheinung

() Im Prophläen-Verlag, Berlin, erscheint von E. Kurt Fischer eine Schrift "Hölderlin, sein Leben in Selbstzeugnissen, Briefen, Berichten". Die tragi-iche Gestalt des Dichters wird sichtbar: der leuchtende Senius, an einen zarten, wenig widerstandssähigen Körper gesesselt; der verehrende Freund, der die Be-gegnung mit Schiller als Erlebnis bewahrt; der Lieber Miternbe. ber in ben fpaten Spinnen duntle Geheimniffe beschwört.

Ein deutscher Komponist

Zu Max von Schillings' zehntem Todestage

otz. Weltberühmt ist Leonardo da Vincis Gemälde "Mona Lisa", berühmt um des Mei-sters willen, der es schus, berühmt wegen der Schönheit des dargestellten Frauenantliges und signifielt des dutgefehrten Frankentantische Anderscheines Lächelns, das, wie man sagt, Räftel aufgabt. Man weiß nicht, wen dieses Porträt Leonardis darstellt, man vermutet, daß es eine Frau aus edsem Geschlecht gewesen sei.

Die befannteste Oper Mag von Schils lings', dessen Todestag sich am 24. Juli zum 10. Male jährte, trägt den gleichen Namen wie jenes berühmte Bild. Das Textbuch erzählt das Schickfal der schönen Lückelnden, wie es ge-wesen seine könnte. Ein Spiel von Leidenschaft, Eifersucht, Haß und Rache hebt vor unseren Augen an. Die Darstellerin der Titelheldin gleicht oft in Gewand und Haartracht der schö-nen Gemalten. Es ist die Musik, die uns das Grauen an dem Geschehen überwinden läßt. Sie erhöht das allzu Menschliche, das den Gestalten, die vor uns lebendig werden, anhaftet und verklärt ihre tragischen Schidsale. Die Oper entstand turz vor dem Weltkriege und hat den Namen "Schillings" weiten Kreisen befanntgemacht.

Mar von Schillings wurde 1868 in Düren (Rheinland) geboren. Er studierte Rechtswissenschaften, Philosophie, trieb daneben Musitsstudien. Als Korrepetitor in Banreuth hat er wohl endgültig gang jur Musit gefunden. Bon 1908 bis 1919 wirtte er als Leiter ber Oper in Stuttgart und hat sie zu einer bebeutenben gemacht. Nach dem Zusammenbruch des Reisches übernahm er die Leitung der Berliner Staatsoper. Nach einer Auseinandersetzung gemacht. mit der damaligen Regierung legte er fein Amt nieder und begab sich auf Gastspielreisen ins Ausland.
Schillings Schaffen

umfakt bramatiiche. sumphonische und Instrumentalwerte, Melodra-men und Lieder. Seine erste Oper "Ingwelde" steht unter dem Einfluß Wagners, zeigt aber ichon die eigene Art des Komponisten. "Mosloch" wurde nach dem Hebbelichen Fragment geschaffen, und hier ist die Musit nach eigenen Gesehn folgerichtig aufgebaut. Sie geht dem Ohre nicht leicht ein, aber wer sich in sie verstitt tieft, wird ihre Schönheiten entdeden. Anders die Musik der "Mona Lisa", sie ist im Klang-bild reich gestaltet, wie es dem Stoff entspricht, ohne der Tiese zu entbehren, und das hat wohl zu ihrer Bolkstümlichkeit beigetragen. Maria Stracks

Familienanzeigen

To Gott will, feiern die Eheleute Meinhard Adams und Frau Gefine, geb. Groen, am 4. August das Teft der Silbernen Sochzeit. Dem Jubelpaare die herzlichsten Glüd: und Segenswünsche! Die Rachbarn. Klinge, 23. 7. 1943.

Geburten

In dankbarer Freude geben wir die Geburt unferes Stammhalters befaunt, Frau Grete Görtemater, geb. Eilers, MA.-Maal Jürgen Görtemater, 3. 3. im Felde. hats-haufen, den 18. Juli 1943.

Die Geburt ihres 4. Jungen zei-gen dantbaren Herzens an Deio Bronfema und Fran Theda, zeh Gregonenslo. Böhmerwold, geb. Grveneveld. den 28. Juli 1948. Böhmerwold,

Dindo Deinrich. Die Geburt eines gefunden Jungen zeigen hoch-erfreut an Franke Darms, geb. Baiche. Deinrich Harms, Bau-Baiche, Beinrich Barms, Bar auffeber. Schirum, Rr. Aurich.

n dambarer Freude geben wir die Geburt einer gefunden Tochter befannt. Tini Kruie, geb. Erdwins, Hirlich Kruie, 8, 3. Wedinacht. Extum. 18, Juli 1943. Siegmund Edhard. Gottes Gitte identte uns einen gelunden Jun-gen. In dankbarer Freude: Pa-ftor Otio Bode und Fran Erifa,

geb. Rödenbeef. Rinteln, den 22. Inli 1943. Am 22. Juli 1943 wurde und das 4. Mädel geboren. In dank-barer Frende Deinrich Iberhoff und Fran Christa, geb. Schmidt. Bewiumer Schatthaus.

Statt Karten, Unifere Hanneli be-fam einen Bruder. Er foll Liider beißen. In dankbarer Freude San.-Feldw. Georg Schablowski und Fran Aenne, geb. Arene. Amborf, den 20. Juli 1943.

Wilhelm Richard. Unsere kleine Margret hat ein Brüderchen be-fommen. In dankbarer Freude Billelm Alein und Fran Gret-chen, geb. Saadthoff. Bruns-büttelkoog, Nord, Koogitr. 91 I, den 17. Juli 1943.

Verlobungen

Statt Karten. Ihre Berlobung ge-ben bekannt: Linden Bloem, Beinrich Alberts, Kaffenleiter. Emden, Aurich, 24. Juli 1943.

dire Berlobung geben befannt: Deti Müster, Gefreifer Konrad Dattermann, Loga, Friedhof-ftraße 11, Logaerfeld, Wehrmacht, 3. 8. Urlaub, 28. Juli 1943.

Mls Berlobte grugen: Unni Schur-mann, Being Relles, Mafchinenmaat. Aurich, Wallinghaufen Kriegsmarine, den 25. Juli 1948

Wir haben uns verlobt: Gertrud Jauffen, bermann Riebed, Stenermannsmaat. Aurich (Offriest.) Lübowallee 30, Clausthal-Zeller feld, 4. 3. Aurich, 25. Juli 1948

Statt Rarten. Mle Berlobte grii. Ben: Berba Reeland, Frang hen: Gerda Reeland, Franz Fürgens, Emden (Diffr.), Bolstentorftr. 64, GrafsEnnosStr. 38.

Ihre Berfobung geben befannt: Anna Janben, Siebelt Buster. Blomberg, Middels-Diterloog, 5. 3. im Diten.

Vermählungen

Ihre Rriegstrauung geben befannt: Obergeir. Enno Dirtfen, 3. 3 Urlaub, und Frau Johanne, geb Pauw. Beenhusen, 24. Juli 1943

Ihre Kriegstrauung geben befannt: Balter Leefemann und Fran Frugard Leefemann, geb. Ihen. Littetsburg, im Juli 1948. — Gleichzeisig danken wir für erwielene Ansmerksamkeiten.

Ihre Bermählung geben befannt: Bermann Folten, Benni Folten, geb. Köller. Jemgum, : Wehrmacht, Holthuferheide.

Für die anläßtich unserer Berlo-bung erwiesenen Ausmerksamkei-ten danken wir herzlich. Lisel ten banten wir herzlich. Lifel Zimmermann, Stephan Rhfena. Norben, ben 23. Juli 1943.

Ctatt Rarten. Gur Die uns gur Ber mahlung erwiesenn Ausmerksam-feiten danken wir herzlich. Dr. med. Bruno Thoy und Frau Karoline, geb. Sildebrand,

dur die uns aus Anlag unferer Goldenen Sochzeit erwiesenen Aufmenklamfeiten fagen wir un-feren berzlichen Dank, Deie Ra-bentiein, Sud-Colomie.

feiten zu unferer am 3. Juli 1948 stattgefundenen Bermählung danfen wir bergich. Unterofitier Partwig Staerf, 3. 3. im Felde, nud Fran Gerda, geb. Möllenfamp Emden, Adolf stiller. Etrake 99.

Mlen, die uns durch ihre Glüd-wünsche sur Geburt unseres Karlheinz erfreut haben, danken wir von Herzen. Dr. med. Life-lotte Mener, geb. Bräuer, Dr. med. Bolfang Meyer, Mar.-Affi.-Arst d. R. Unrich, im Zuli 1948.

Bür die uns anläglich unferer Sochzeit in so reichem Maße er-wiesenen Aufmerksamkeiten dan-fen wir allen herzlich. Oberlentnant Gerhard Seed n. Gran Glifabeth, geb. Sagena. Gri-

für die und anlählich unferer Silbernen Sochzeit und Berlobung erwiesenen Aufmerklamfeiten danken wir allen berzlichft. Familie Gerhard Cordes und Fran Gefine, geb. Meis, Angela Cordes, Bullerbarg, Eilt Boldenga, Middelfteborgum.

Seisselde, Leer, Oldenburg, im Felde, Lübed, den 20, Juli 1943, Gart und schwer traf uns die Nachricht, daß nun auch unser jüngster, sonniger Bruder mein innigstgeliebter Bröutigam, mein lieber Sohn, unser guter Schwiesgeriohn, unser unvergestlicher Schwager, Onkel und Better

Sinrich Feldmann Uff3. in einem Panzerregiment, Inhaber des Kriegsverdienstfreuzes mit Schwertern und der Oftmit Schwertern und ber Oft-medaille, im blühenden Alter von 27 Jahren am 7. Juli 1943 in der großen Abwehrschlacht süde hich Orel den delbentod fand. Auch er ließ, wie unser lieber Bruder Germann vor zwei Jahren, sein Leben sür das Baterland.

In ficfem Schmerz: Familie H. B. Feldmann, Elje Ulferts als Braut, Familie H.

Trauerseier Sonntag, 8. August, 10 Uhr, in der Lutherfirche zu Leer,

Greetsiel, den 15. Juli 1948. Wir erhielten die unfaß-bare Nachricht, daß mein fo beibgeliebter, bergensguter, steis um mich beiorgter Mann, der liebe, stolze, trensorgende Bater seiner Kinder, unser lieber Schwiegersohn, mein lieber Ova, unser Bruder, Schwager, Ontel und Better, Silfszollassistent

Willm Wiltfang

durch einen Unglücksfall am 3. Juli 1943 im 44. Lebensiahre von uns geschieden ist. Er wurde mit allen militärischen Ehren beigesetzt. Auch er gab sein Leben für Filger, Bolf und Baterland. Er folgte seinem lieben Sohn nach neum Arberen in die Ernie With nach neun Jahren in die Emig:

feit, In tiefen, unsagbarem Schmers: Fran Gretie Wiltiang, gob. Bagenaar, M-Attf. Beter Duin, 3. 3. im Often, u. Fran Anna, geb. Wilffang, Wilhelm, Erich, Eta, Beter, Gerhardt u. Gerba Wiltsang, Bett Duin sowie die nächften Angehörigen.
Gebächtnisseier am 1. August, 10.30 1lbr, in der Kirche 311 Greetstel, wozu wir herzlich einladen.

Recrmoor, ben 24. Juli 1943. Statt bes Anfagens. Gint hartes Geichid entrift uns am 17. Juli unfer liebes ältestes Töchterchen, unfer bergliebes Schwesterchen

Unnelie nach furzer, heftiger Kranfheit im zarten Alter von 7 Jahren in Scheibe (Riederschlessen).

n tiefem Schmers: Beinrich Urban u. Frau Mena, Kinder, Großmutter sowie Angehörige.

Beerdigung Dienstag, 27. Juli, vom Saufe Boje Beffer Neer-moor, Süderstraße 90.

Hulbum, den 23. Juli 1948. Statt Karten. Heute um 8 Uhr entichtief fanit und rubig unfer lieber, berzensguter Vater, Schwie-gervater, Grobvater, Urgrob-vater, mein lieber Bruder, Schwager und Oufel

Johann Biller

im Alter von 94 Lebensjahren. In itiller Trauer: Die Rinder und alle Angehö-

Beerdigung Montag, 26. Juli, 15 Uhr, auf dem Friedhof in Bultum.

Remels, Aleinfander, Hollriede, Remels, Kleinfander, Hollriede, Wilhelmshaven und im Felde, den 24. Juli 1948. Soute nachmittag entschlief sant und ruhig nach langem Teiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager, Better und

Johen Sarms Frerichs im 78. Lebensiabre. Um ftille

Teilnahme hitten: Die trauernden Rinder und alle Angehörigen. Beerdigung Mittwoch, 28. Juli, 14 llbr.

Disum, Leer, Bremen und Hamburg, den 24. Juli 1943.
Statt jeder besonderen Mittei-lung. Heute ging unfere liebe, treusorgende Mutter und Groß-mutter, unsere gute Schwester, Schwägerin u. Tante, die Witwe Deichrentmeisters Jan Ter-

Anna Terveer geb. Mansholt

fanft und gottergeben im Alter von ?? Jahren in Frieden beim. In tiefer Trauer im Namen aller Angehörigen:

Johannes Terveer, 3. 3. im Diten, und Fran Anna, geb. Mansholt, Stientje Nav als

Beerdigung Dieustag, 27, Juli, 14 Uhr, in Dibum. Trancrfeier 1/2 Stunde vorher.

Weiteraccum, den 28. Juli 1943. Nach kurzer, beftiger Krankheit verftarb nach einem arbeitsret-chen Leben mein lieber Mann, unfer guter Bater, Großnater, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Sartmann

im 72. Lebensjahre. 3m Ramen aller Angehörigen: Weta Bartmann, geb. Stöhr. Beerdigung Dienstag, 27. Juli. 16 Uhr. Andacht 1/2 Stunde 16 Uhr. Andacht 1/2 vorher im Tranerhanse. Mit der Familie trauert Vamilie E. Siebels.

Aerztetafel

Dr. med, Suismans, Leer, 216 28 Juli verreift

Med.=Rat Dr. Schneider, Rorden. Reine Sprechstunden

Dr. Wiltsang, Sals-, Najen-, Ohren-arzt, Emden. Wieder Sprechstunde ab 26. Juli 1943. Zahnarzt Dr. Keßling, Papenburg. Berreist bis zum 15. August.

Zahnarzt Dr. Hieronimus, Leer. Berreift bis Ende August. Dr. med, Menne Martens, Gjens.

Geschäftliches

Die Sirich-Apothete in Weener ift Duntelrote Camtjade vom 26. Juli bis 8. August ein-schließlich wegen Betriebsserien

Beigtohl, Rottohl, Rohlrabi, Bureingetroffen. Loers, Ihrhove. chuhreparaturen nehme bis jum 20. August nicht mehr an. Schuß-machermeister Sjuit Gerbes, Ntarp über Esens.

Ruddig dan Heftinga, Eisenwaren handlung, Aurich, Vorderstraße 7.
Mein Geschäft bleibt mit behörde sicher Genehmigung vom 26. Juli die einschließlich 7. August 1943 megen Betriebsserien geschlossen.
Reparaturen werden vom 24. Juli die Vorderschaft werden der die Vorderschaft werden bis 9. August nicht angenommen. Plusgabe in der Zeit nur Sonn-abends ab 14 Uhr. Löwenkamps Schuhmacherei, Loga.

Reine Schneiderwertstatt befinde fich jest bei Beren Tischlermeister Beinrich Gerbes in Remels, Johann Martens, Schneibermeister,

In Bitalalt (bestes Mittel gegen Knochenweiche und zur Lei-stungssteigerung sämtl. Tiere) kann ich noch einige Bestellungen annehmen. Friedr. Wilken, Urrich, Georgstr. 19—23. Auf 289

Andamanoer.
Andan von Berbstaemüse, Bir erbitten sofort ichristliche Welsdung mit Flächenangabe über den beabsichtigten Andau von Svistobl, Birsing usw., desgleischen um Abholung von Svinat für die bevorstehende Auslaat. Bezirksobgabeitelle und Gemiseanbaugenossenschaft Norden, Bahn-bosstrade 159. hofftraße 159.

Biehfalz, Gips am Lager. H Siebels, Efens, Fernruf 101 Siebels, Ejens, Fernruf 101.

Beeren, und Riricensüßmost. Ankäufe
nahme von Johannisbeeren (rote
und schwarze) und Kirschen al
täglich von 9—17 Uhr außer
Sonnabends, in der Mosterei;
b) in den Außenbestrfen durch
Eammelstellen laut besonderer
Anzeige. Bedingungen: a) Ankäufe
Eammelstellen laut besonderer
Unzeige. Bedingungen: a) Ankäufe
Ginfamitienhaus in Leer oder Umgebung zit kaufen gestucht. Angebote unter Lougen
gebung zit kaufen gestucht. Angebote unter Lougen
gebung zit kaufen gestucht. Angebote unter Lougen
gebung zit kaufen gestucht. Angebote unter Lougen
gelucht. Ankäufe
Ginfamitienhaus in Leer oder Umgebung zit kaufen gestucht. Angebote unter Lougen
gebung zit kaufen gestucht. Angebote unter Lougen
gelucht. Ankäufe
gebung zit kaufen gestucht. Angebote unter Lougen
gelucht. Ankäufe
gebung zit kaufen gestucht. Angebote unter Lougen
gelucht. Ankäufe
gebung zit kaufen gestucht. Angebote unter Lougen
gelucht. Ankäufe
gebung zit kaufen gestucht. Angebote unter Lougen
gelucht. Ankäufe
gebung zit kaufen gestucht. Angebote unter Lougen
gelucht. Ankäufe
gebung zit kaufen gestucht. Angebote unter Lougen
gelucht. Ankäufe
gebung zit kaufen gestucht. Angebote unter Lougen
gelucht. Ankäufe
gebung zit kaufen gestucht. Angebote unter Lougen
gelucht. Ankäufe
gebung zit kaufen gestucht. Angebote unter Lougen
gelucht. Ankäufe die Gie 3n vermoften wünschen, c) Bir taufen alle Beeren und die Sie zu vermosten wünschen.

c) Wir kaufen alle Beeren und Kirlchen, wenn Sie feinen Wost kaufen alle Beeren und Kirlchen, wenn Sie feinen Wost kaufen wollen. d) Beeren und Kirlchen müssen frisch gevflückt sein, mit Stiel, e) Klaschen müssen sauber angeliesert werden. Im Rosfalle können wir Klaschen liesern. sie Eetflaschen können wir nicht mehr verarbeiten. a) Sie erhalten in der Wostereibaw. am Lastwagen sofort Ihren Wost zurück. Ditsriesische Gartenbangenssienschaftet, G. m. b. d. Aurich, Ruf 567.

Bitte ansichneiben! Beeren, und Riridenannahme und Sügmofi-ausgabe, Wir fahren nach fol-gendem Plan. Bedingungen fiehe ausgabe, Wir fahren nach folgendern Plan. Bedingungen siehe besondere Anzeige. Sonnabend. 24. Juli 1943: 8 Uhr Wittegroßes febn-Väller, 10.30 Uhr Aurich. Soltrov-Albers, 12.30 Uhr Ariebellers, 12.30 Uhr Beiefens. Sarrelts, — Woitaa. 26. Juli 1943: 8 Uhr Seiselde-Barefei, 9.30—13 Uhr Logar Loftalsdown, 14.30 Uhr Logar Loftalsdown, 15.30 Uhr Dagar Loftalsdown, 15.30 Uhr Dagar Loftalsdown, 15.30 Uhr Dagar Loftalsdown, 15.30 Uhr Holtsand. Neusirel, Post Neusland. 15.30 Uhr Dagar Loftalsdown, 15.30 Uhr Bargander, 27. Juli 1943: 8 Uhr Friedeburg-Oltmanns, 10 Uhr Boebarg-Boblen, 13 Uhr Sobsarg-Boblen, 13 Uhr Sobsarg-Boblen, 13 Uhr Scrackbolt, 15 Uhr Bagardsung. 12 Uhr Boebarg-Boblen, 20 Juli 1943: 8 Uhr Reermoor-Baunpifreusung, 9.30 Uhr Baringsfehn-Kanalfreuzung, 12 Uhr Beisersdown, 20 Juli 1943: 8 Uhr Reermoor-Baunpifreusung, 9.30 Uhr Baringsfehn-Kanalfreuzung, 12 Uhr Beisersdown, 20 Juli 1943: 8 Uhr Reermoor-Baunpifreusung, 9.30 Uhr Baringsfehn-Kanalfreuzung, 12 Uhr Beisersdown, 20 Juli 1943: 8 Uhr Reermoor-Baunpifreusung, 9.30 Uhr Baringsfehn-Kanalfreuzung, 12 Uhr Beisersdown, 20 Juli 1943: 8 Uhr Reermoor-Baunpifreusung, 9.30 Uhr Baringsfehn-Kanalfreuzung, 12 Uhr Beisersdown, 20 Juli 1943: 8 Uhr Reermoor-Baunpifreusung, 9.30 Uhr Baringsfehn-Kanalfreuzung, 12 Uhr Beisersdown, 20 Juli 1943: 8 Uhr Reermoor-Baunpifreusung, 12 Uhr Beisersdown, 20 Juli 1943: 8 Uhr Reermoor-Baunpifreusung, 12 Uhr Beisersdown, 20 Juli 1943: 8 Uhr Reermoor-Baunpifreusung, 12 Uhr Beisersdown, 20 Juli 1943: 8 Uhr Reermoor-Baunpifreusung, 12 Uhr Beisersdown, 20 Juli 1943: 8 Uhr Reermoor-Baunpifreusung, 12 Uhr Beisersdown, 20 Juli 1943: 8 Uhr Reermoor-Baunpifreusung, 12 Uhr Beisersdown, 20 Juli 1943: 8 Uhr Reermoor-Baunpifreusung, 12 Uhr Beisersdown, 20 Juli 1943: 8 Uhr Reermoor-Baunpifreusung, 20 Juli 1943: 8 Uhr Reermoor-Baunpifreusung, 20 Juli 1943: 8 Uhr Reermoor-Baunpi

Verloren

Angebote unter L 928 DIL Geer.
Thamen Emil u. Johanne Berning, Zuderfarten, Nährmittelsfarten und 4 Schuhischeine für 4 Paar Schuhe verloren. Bitte die Geichältsleute, auf die Karten nichts zu verabfolgen. Gegen hohe Belvhnung abzugeben bei Berning, Emden, Graf-Ennos Straße 88.

Beige Stridjade von Bapenburg (Landsbergftr.) bis Steenielder-jeld verloren. Abzugeb. b. Thekla Beffels, Steenielderield 106 oder Wessels, Steenseld OI3. Papenburg.

Rote handtasche auf der Straße von Jemgum nach Sahum am Freitag berloren. Gegen gute Belohnung abzugeben bei A, Krull. Soltborg,

21. Juli, nachmittags, von Ka-tentamp, Geer, bis Neermoor verloren. Finder erhält Beloh-nung. Hinrita Cassens, Neer-moor, Süderstr. 19.

Wohnungen

Leeres Bimmer gu mieten gesucht. Ungeb. u. E 1962 DIB. Emben. 1—2 Zimmer, möbliert oder un-möbliert, mit oder ohne Berpfle-

1. August junger Beamter. Angebote unter g 927 DL3 Geer.

2 gut möbl., bequeme Zimmer in Nachvicht bittet Heinrich (hvif. Schirum 21. 1-2 gut mobl., bequeme Bimmer in

Zu mieten gesucht

Mein Geichäft bleibt vom 26. Juli bis 10. August geschlossen. Frank Geeignete Räume mit oder ohne Gleisanschlußen. Frank Gleisanschlußen für die Lagerung von Waren aller Art gesucht. Andtung! Bitte meine verehrte Kundschaft, die sertiggestellten Schuhreparaturen abzuhvlen. Fr. Termöhlen. Geer. Schuhhaus "Salamander."
Anden von Gerbitgemüse. Bir erbitten sofort ichristische Welstellussen. Bernachungsmaterial dringend gesucht. Solo Keinfrost Emden.

Verkänfe

Mehrere Fuder gut gewonnenes Heu zu verkaufen ober gegen Torf zu verkaufden. Fooke Nee-Land, Wiegboldsbur.

Mehrere Fuber Den verfauft Groenewold, Stradholt.

Ankäufe

Laufgitter, neu oder gebraucht, 311 kaufen gefucht. Lang, Rorden, Rorddeicher Straße 112.

Mittleres ober fleines Wohngrund. lingebung, 311 faufen gefucht, Berkäufer kann auf Bunich woh-nen bleiben. Angebote erbeten Fromm, Hamburg 36, Co Ionnaden 3

Sportwagen zu kausen gesucht. Frau A. Timmen, Esens, Burg-straße 52.

Rleintraftrad, gut erh., gefucht Angb. an OI3.. Weener, Ruf Rummer 196.

Tiermarkt

Hansgehilfin oder Köchin auf instrute Dister Die Angefindigte Himberanstaltung am 29. Juli findet nicht statt.

dentlichen fleinen Haushalt mit Gapitol-Theater, Emden. "Jhr Prisbaten und Federvieh in diesem Sommer für zwei Tage in der Woche — vom Oktober ab für ganz — auf dem Polder gesucht. Angebote unter L 2928 OTZ. Leer. Tiegendliche nicht zugelassen! Junges Madden, freundlich ehrlich, Rorber Lichtfpiele. Spielzeit von

Brille am 22. Juli in Leer, Katshausstraße, verloren. Abzugeben gegen Belohnung in Leer, Lindensftraße 10.

am 23. Juli in Leer, Eindensftraße 10.

am 23. Juli in Leer, Eindensftraße 10.

am 23. Juli in Leer, Eindensftraße 10.

am 24. Juli in Leer, Eindensftraße 10.

am 25. Juli in Leer, Eindensftraße 10.

am 26. Juli in Leer, Eindensftraße 10.

am 27. Juli in Leer, Eindensftraße 10.

am 28. Juli in Leer, Eindensftraße 10.

am 29. Juli in Leer, Eindensftraße 10.

am 21. Juli in Leer, Eindensftraße 10.

am 22. Juli in Leer, Eindensftraße 20.

Berpachtung. Die Erben des im Often gefallenen Kaufmanns und Gaffwirts Millibald Machtendorf, Leer, Eindensftraße 20.

am 28. Juli in Leer auftragt den jum Rachlaß ge hörenden Grundbesitz zur Größe von 27.84 Ar früher Leiner unter der Hand auf mehrere Jahre unter der Hand auf mehrere Jahre zu verpachten. In dem Haufe sind ein Seufe sind ein Semischen Saltwirtschaft und ein Semischwarengeschäft mit Erfolg betrieben. Z. Z. sind in Betrieb die Bostitelle und das Kohlengeschäft. während das Semischtwarengeschäft und die Gastwirtschaft dorübergehend wegen Sinderung geschloßen sind. Der nusbare Untritt sam iofort erfolgen. Liebhaber wollen sich mit mir in Berbindung setzen. Wittmund. 22. Just 1943. Schipper. mir in Berbindung sehen. Mitt-mund, 22. Juli 1943. Schipper, Preußischer Auktionator.

Verschiedenes

Rind, 11/2 Jahre alt, schwarzbunt, entlausen. Um Nachricht wird ge-beten. Garrelt Franzen. Klein-oldendors.

Damenjahrrad, ichwarze Lentitange am 23. Juli in Leer, Abolf-Bitler Straße (Strohdach), vertauscht Nachricht erbeten an Leer. Heistelder Straße 77.

1—2 gut modt, dequeme zimmer in Leer gesucht. Angebote mit Preisë angabe unter L 918 DTI. Leer.
Wöbl. Zimmer mit Kochgesegens heit oder zwei leere Zimmer von Frau mit Kihd in Bunde oder Umgebung gesucht. Anschriften an DTI. Weener. Aufen. 196.

T.3. Weener. Russuc. 130.

7-3immer-Wohnung, möglichst mit etwas Garten, in Geer oder Geißselde sosort gesucht. Angebote unter U 100 DT3. Weener. AusBaden fernhalten.

Baden fernhalten.

Jund zugelaufen. Abzuholen Tönjes Reitmeyer, Holtland.

Amtl. Bekanntmachungen

Berordnung über die Aufhebung bon Finanzämtern im Ober-finanzbezirk Weier-Ems. Ich ver-ordne § 24 der Reichsadgaben-ordning gemäß: § 1. 1 Das Finanzamt Beener (Ems) wird aufgehoben. 2. Der Finanzamts-bezirt Weener (Ems) wird mit dem Finanzamtsbezirt Leer (Ditbem Hinanzamtsbezirk Keer (Oftstriesland) zusammengelegt. S. 2.

1. Das Finanzamt Zeber wird ausgehoben. 2. Der Hinanzamtsbezirk Jeder wird mit dem Fisnanzamtsbezirk Bitkmund zusammengelegt, S. 3. Die Derordmung tritt am 1. August 1943 in Araft. Berlin. 26. Juni 1943. Der Reichsminister der Finanzen. In Dertretung: gez. Keinhardt. — Der Obersinanzpräsident Weiereckme in Bremen. Bremen. 21. Juli 1943. Die dorstehende Weroddnung wird hiermit besamtgegeben. Das Finanzamt Weener (Ems) bleibt wegen der Ueberseitung dom 29. dis 31. Juli 1943 geschlossen. gez. Spindler.

Spindler.

Sreis Norden, Auf Grund der Ermäcktigung des Generalbevollmächtigung des Generalbevollmächtigen für die Regelung der Banwirtschaft, Reicksminister Speer, erkläre ich die vom Reickstinkungsverband des Banbandwerfs aufgestellten Richtlinfen für die Durchführung von Bauarbeiten zur Beseitigung von Fliegerschäden vom 1. 8, 1943 für den Bereich des Kreises Norden für verbindlich. Die Richtden für verbindlich. Die Richt: linien können von den beteilige tinien tonnen von den beteiligten Kandwerkern und Banfirmen
bei der Areishandwerkerschaft in Bewsum, bei dem Obermeister Nahmann in Mittelmarsch und im Landratsant, Jimmer 10, eingesehen werden, Korden, den 22. Juli 1948, Der Landrat als Leiter der Sofortmaßnahmen.

Leiter ver Stadt Emden. Montag, 26. Juli, Stadt Emden. Montag, 26. Juli, Beatingend, Berlauf bon 97 stadt Emden. Montag. 26. Juli, 14 Uhr beginnend, Berlauf von Stahlmatraßen. Dienstag. 27. Juli, und Mittwoch, 28. Juli, 14 Uhr beginnend, Verlauf von Federbetten und Kissen. Donnerstag, 29. Juli, und Freitag, 30. Juli, 14 Uhr beginnend, Berlauf von Kleinmöbeln. Die Verläufe sinden heim Keateristen House. beim Fegterschen Hause, Am Brauersgraben, statt und ersolgen gegen Barzahlung. Emden, 24. Juli 1943. Der Oberbürgermeister.

Juli 1943. Der Oberbürgermeister.
Amtsgericht Emden. Dandelsregister. Beränderung am 18. Juli
1943. H. B. 225. Firma: Saeger & Schmidt, Gelellschaft mit
beschränkter Sastung, Samburg,
Iweigniederlassung Emden. Durch
Gesellschafterbeschluß vom 18.
Mai 1943 ift das Stammkavital
um 200 000,— NM. auf 400 000,—
RM. erböht worden. Die gleiche
Eintragung ist in Nr. 154 des
Denbichen Meichsanzeigers am
6. 7. 1943 bekanntgemacht

Partei und Gliederungen

Film Theater

Für Jugendliche nicht zugelaffen

Norder Lichtspiele. Spielzeit von Dienstag bis Donnerstag, 19:30 Uhr: "Dochzeitsnacht". Nach der Komödie "Der Stier geht los". Darsteller Belt Finkenzeller, Geraldine Katt, Saus Fideser, Allbert Janicheck, Georg Bogellang, Rudolf Garl 11, a, Kulturziilm: "U-Boote am Beind". Neue Deutsche Wochenichau. Für Ingendliche nicht zugelassen,

Werbeanzeigen

Capitol-Theater, Emden Ihr Privatsekretär Jugendliche nicht zugelassen.



Gut rasiert gui gelauni

KNORR

Durch, abwechselnden Gebrauch der Schneiden wird die Klinge voll ausgenutzt. Für diesen Zweck tragen unsere Klingen Merkzahlen.



Viele Durchschläge Tiefschwarz und klar

Carboplan

KOHLEPAPIER



tagsfriihe?... Eine Stunde später führte mich ber Weg wieder hier vorbei; sie brachte des Liefels Lösung: die "Schlange" hatte sich aufgeloft in liebe Gingelmefen, die entlang der Sausfront hodten und eifrig - ichledten. erst fiel mir die Firmentasel auf: Eisdiele stand zu lesen. Na freilich, um solche Genüsse steht die liebe Jugend gern ein Stündchen Schlange.

otz. Das Brottorn gedieh ... Bei einer Fahrt durchs Land fieht man jest allenthalben Die Bauernsamilien und ihre getreuen Selfe-rinnen und Selfer in voller Tätigkeit. Sier gilt es, die "Restbestände" an Seu zu bergen, aber in der Sauptsache ist man mitten in der Rog = genernte. Unter dem blinkenden Sieb der Senje sinten die goldenen Kornbreiten nieder, um alsbald unter den Händen der Binderin-nen wieder als Garben, in Hoden, aufzuersstehen. So weit man sieht, ist die Ernte wohls geraten. Die Mehren find voll, die Rorner gut ausgereift und mehlig, auch der Strohertrag läßt nichts zu wünschen übrig. So darf wohl froh festgestellt werden, daß unser Brotkorn wohl gedieh.

otz. Aus der Oberledingermarich. Wie fteht orz. Aus der Dertebingermatig). Weie freht est in der Flur? Der erste Graßschitt — riesige Seumengen wurden geborgen! — siel so aus, daß manch' ein Besitzer an Stelle des zweiten Schnittes die Nachweide stellen dürste. Zu klagen ist über das so zahlreiche Austreten der Feldmäufe, die eine Gesahr für die Getreideernte bebeuten fonnen. Nur eine leberflutung ber Sammriche im Spätherbit kann die Schödlinge vernichten. Liese Fischreiher beleben zur Zeit die Hammriche; Schwärme von 20 und mehr Stück sind anzutressen. Sie räumen bedauerlichenveise unter den Sühmaffevfischen febr auf.

Weener

otz. Rener Ortsbauernführer. Un Stelle bes fürglich verstorbenen Ortsbauernführers Joh. Geisemener in der Bauer Olbenhove in Weener gum Ortsbauernführer für den Begirt

otg. Sengitnachzuchtbesichtigungen. Bom Oftfrie fiiden Stutbud werden am Freitag im Reiderland bie biesjährigen Bengitnadzuchtbefichtigungen durch geführt, und zwar: Gengst "Gundfried" 11.30 Uhr in Boen; Gengst "Göß" 14. Uhr in Bunderhee, 14.30 Whr in Böhmerwold, 15 Whr in Jem=

Unter dem Hoheitsadler

Emden. Drisgruppe Wolthnien. Dienstag 20.30
llbr Dienstelprechung bei Mundt. Alle Politisigen Leiter, Walter und Marte der Gliederungen, der NS. Krauenschaft, SJ. und VDM. oflichtsgemäß teilnehmen. — Ortsgruppe Barendurg. Mittwoch 20 Uhr Führerappe" Deerkaule für Möden Gräfin-Auna-Straße. Sämtliche Polisition Leiter. Walter und Varte der Gliederungen, Frauenichaft dis einschließlich Blockleiterinnen, Kihrer und Unterführer der SJ. und VDM. Peer. NS. Frauenichaft / Deutsche Frauenichaft parderwnfendurg. Gemeinschaftsabend der Jugendaruppe fällt aus. Mittwoch 15 Uhr Kähen für das Lazgrett in der Mütterschule.

Was bringt der Rundfunk?

Montag. Reidsproaramm: 11—11.30 Uhr: Kleines Konzert der Wiener Sumboniter, Lei-tung: R. Kattnigg und A. Vadernegg. 11.30 bis 11.40 Uhr: Czarlotte Göhn-Redernegg. 11.30 bis 11.40 Uhr: Czarlotte Göhn-Redernes: Und wieder eine nene Bode. 12.35—12.45 Uhr: Der Bericht zur Lage. 15—16 Uhr: Schöne Stimmen in zeit-aenöffischen Liedern. 16—17 Uhr: Benig befannte Unterhaltinasmufff. 17.15—18.30 Uhr: "Dies und das für End zum Soak." 18.30—19 Uhr: Der Zeitsviegel. 19.15—19.30 Uhr: Frontberichte. 19.45—20 Uhr: Volitischer Kommentar von Dr. Karl Scharving. 20.15—22 Uhr: "Für jeden etngs."

etwas."
Deutschlandsender: 17.15—18.30 Uhr: Alavierkousert von Beber, Kammennuff von Kornauth und Bolf-Herrart. 20.15—21 Uhr: Lieder mit feltener Inftrumentalbegleitung. 21—22 Uhr: "Komponitien dirigieren": Julius Beismann, Freiburg.

Es wird verduntelt von 21,30 bis 5 Uhr

Drei Paar Sandaletten zusätzlich

Vorbildliche Schuhinstandsetzungswerkstatt in Wittmund eingerichtet

:: 3m Rreise Wittmund murde auf Be- | einen anderen nugbringenden Gedanken gu vertreiben des Areishandwertsmalters eine 3 en = tral = Instandset ungswertstatt für Schuhe eingerichtet, in der zwei Ausländer, selbstverständlich Fachleute, unter ber Aufsicht eines deutschen Meisters schaffen. Die Aufgabe dieser Werkstatt ist es, von den Schuhmache-reien des Kreises die Schuhe zu übernehmen, die dort wegen Arbeitsüberkastung zu lange liegen bleiben murden. Es foll fo erreicht werden, daß die Runden nicht über Gebühr au ihre Schuhe warten müssen. Oft müssen iene, beren Schuhwert icon besonders schabhaft ift, am längsten warten, weil der Schuhmacher sich selbstverständlicherweise an die schwer instandzusetzenden Schuhe nicht gerne heranmacht Dabei tut hier aber Gile vielfach am nötigsten. Um den Volksgenossen mit Schuhwerk

letten entwidelt, die mit wenigen Mitteln ichnell herzustellen find. holz wird für die Sohle verwendet. Jeder Tijchler des Kreises liefert etwas dafür und schneidet das Solg auch gleich ju. Das Wirtschaftsamt stellt alte Kahrgleich zu. Das Wirtschaftsamt stellt alte Fahrraddeden zur Berfügung. So kann unter das Holz Gummi geschlagen, werden, damit der Gang leichter ist. Abfall-Leder für Riemen sin-bet sich auch. Tede Schuhmacherei des Kreises soll nun in Jukunst drei Kaar von diesen Sandaletten in der Woche zusätzelt lich zur anderen Arbeit ansertigen. Außerdem werden Frauen, die noch nicht bienftverpflich tet find und Beit bafür haben, in ber Arbeit von einem Schuhmacher turg unterwiesen, bahelfen, ift man in Wittmund Dabei, noch mit auch fie helfen konnen.

wirflichen. Auf Anregung des Kreishandwerts-walters hat ein Schuhmachermeister Gandas

Meisterschaften der Leichtathleten

() Die Rampfbahnen des Olympia-Stadions boof the stamplathing des Distinguis-Auditus des en siden am ersten Tag der vierten Kriegss meisters da aften in der Leichtathletik ein Bild, das zwar nicht so imposant wie bei einem Fußdall-Endspiel, aber nicht weniger sestlich und mit dem regen Treiben im Junenraum und auf dem vollen Dutzend Kampsplätzen von Leben erställt war. Ju diesem ersten und einzigen großen Fest der deutsichen Leichtathsteit in diesem Jahr waren die Solsdaten von überall her gekommen, und die Wehremachtteile stellten, wie besonders in den Stasseln zutage trat, weitaus den größten Anteil der

Olympiastarter Miller in befannter Meistersichaft, verbissen durchgesührte Kämpse — 12,2 Sestunden genügten schon nicht mehr, um in den Endlauf über 80-Meter-Hürden für Frauen zu kommen!
—, jast 20 000 Zuschauer und der reine Geist leichtathletischer Wetktämpse rechtsertigten schou am ersten Tag, die Meisterschasten der Leichtathleten als ben Sohepuntt der beutichen Commer-tampigeit 1943 zu bezeichnen.

Das mannigkache und in vieler Beziehung er-freuliche Bild der vierten Kriegsmeisterschaften der Leichtathseten trug am zweiten Tage an der olympisch geweisten Stätte in der Reichshauptstadt noch frästigere und leuchtendere Töne als am Dor-tag. Das beherrschende Clement, die Hoheitszeichen tag. Das beherrichende Element, die Hoheitezeichen der Wehrmachteile auf dem Tritot der Ubebracht der Kämpfer, trat noch deutlicher zutage. Mit den Soldaten, den denen viele schon manchen Einsatzund med manchen Feldzug in den Knochen haben, und die trothem noch mit geschneidigen und schnelle frästigen Körper retativ hervorragende Leitungen erreichten, maß sich der junge Nachwuchs aus der ditterzugende. Ein Beitpiel sitz viele war der Seis Ausgehren. des Berliners Schlandt über 800 Meter, der vor einem Jahr noch als Beinverwundeter im Lazarett heute der Nachfolger Harbigs werden konnte.

Feierlicher Ausklang

() Die Ramen der für Deutschlands Ruhm und Größe und Guropas Bestand, gesallenen deutsichen Meister ries Ritter von Halt dann auf. Er ermerter rief Aitter obn Halt batti dattig et etstunerte weiter an den verblichenen Reichssportsführer Sans von Tick am mer und Often, dem es zu verdauten ist, daß auch im vierten Kriegsjahr noch die Kraft des deutschen Sports vor über 35 000 Zuschauern an olhmpischer Stätte demonstriert werden konnte. Man verließ das Stadion in dem Bevenstsein, daß der deutsche Sport auch in Zukunft seine Kriegsausgaben ersullen wird. Dasit dirgen der Wille zur Leistung und die glänzende Organisation dieser Veranstaltung.

Die neuen Meister und ihre Leistungen

Im nadfolgenden bringen wir die neuen Leicht=

Jin nadhjolgenden bringen bir die neilen Letigi-athletikmeister und ihre Eugednisse: Zehnkamps: 1. Hermann (Berlin) 6370 K. (100 Meter in 11.4, Weitsvrung 6,69 Meter, Kugel-ioben 12, Hodiprung 1,63 Meter, 400-Meter 58.4, 110-Weter-Hürden 17.5, Dikkus 35,34, Stabbock-brung 3,50 Meter, Speer 58.03 Meter und 1500-Meter 4:67.6 Minuten). 2. Sch m i d t (Lustbania) 6176 Kunste; 3. Koppenwaller (München).

100 Meier, Männer: 1. Huth (Eintracht Frankfirt) 11.2; 2. It e is (TEK, Tutow) 11.2; 3. Wolsters (MYD.) 11.2 Sekanden.

110-Meier-Hieden, Männer: 1. Zevernid (WM) 15.3; 2. Koblovi (Remberg) 16.1; 3. Baned (1860) München) 16.2 Sekanden.

400-Meier, Männer: 1. Silbert (TEK) 288. Tutow) 49.0; Behrend (TEK) Samburg) 49.7 Sek. 800-Meier, Männer: 1. Silbert (TEK) 1.56.1; 2. Ramps (Dresden) 1.56.9; 3. Müller (Berlin) 1.56.1; 2. Ramps (Dresden) 1.56.9; 3. Müller (Berlin) 1.58.3; 2. Sockeidmurz (BF). Dberhaufen, 1500-Meier, Männer: 1. Barnemünde (TEK). 800-Neier-Hähren (TEK). Beriff 4:01.8 Sekneden, 3:57.0; 3. Enders (TEK). Beriff 4:01.8 Sekneden, 3:57.0; 3. Enders (TEK). Heriff 4:01.8 Sekneden, 5:57.0; 3. Enders (TEK). Meifflichen) 3:57.0; 3. Enders (TEK). Minner.

Beriff 4:01. Sekneden, 15.23.0 Minnten.

Beitfprung, Männer: 1. Bage manns (TEK). Sichebe (BEC). Berlin) 7.99 Meter.

Sociorna, Männer: 1. Zanghoff (Seinbell)

Bochiprung. Männer: 1. Langhoff (Heinkel 1 Rostoch) 1.97; 2. Nacke (BM.) 1.95; 3. Koppenswallner (München) 1.85 Meter.

Stabhochiprung: 1. Stürk (Berlin) 3.90; 2. Margis (Karlsruhe) 3.70; 3. Thieß (Berlin) 3.50 Meter.

Margis (Narlsrube) 3,70; S. Thieh (Berlin) 3,50 Meier.

Angelitähen, Männer: 1. Bongen (SG. Brag) 15,29; 2. Krein (TSR. Meinede) 14,25; 3. 2t. Janien (NSR. Köln) 14.04 Meter.

Sammerwerfen: 1. Storf (SG. Arvlfen) 53,96; 2. Sein (VNM.) 51,40; 3. Blaff (Berliner SC.) 51,29 Meter.

Speerwerfen, Männer: 1. Strade (Jahn Delwig) 63,35; 2. Kröninger (VM) 61,52: 3. Bohrmann (Cintracht Brankfurt) 60,66 Meter.

Distubly 45,86; 2. Kröninger (Nien) 45,22; 3. Blaff (Berlin SC.) 43,56 Meter.

4-mal-100-Meter, Männer: 1. Stlbrecht (DT. Görlih) 45,86; 2. Kodapef (Vien) 45,28; 3. Blaff (Berlin SC.) 43,56 Meter.

4-mal-100-Meter, Männer: 1. Sintracht Krankfurt (Vivobardt, Gleim, Suth, Kertch) 43,6; 2. Deutscher SG. (Berlin) 43,6; 3. LSK. Tustow 44,3 Sefinden.

tow 44,3 Sefunden.

4-mal-400 - Meter - Staffel: 1. Somburg 3:23,6;

S. (Nath, Sountag, Behrend, Somburg) 3:23,6;

2. LSB. Berlin 3:25; 3. Bolf (Münden) 3:25,2. Fünffampt, Franen: 1. Standt (Limburg) 334 Bunfte: 2. Böllinghaufen (Barmen) 307 Bunfte. 80-Meter-Hirden, Franen: 1. Domagalla (Dinslafen) 12.2; 2. Broter (Beimar) 12.3; 3. Bollaf (Boun) 12.3 Sefunden. 100-Meter, Franen: 1. Bieß (Berlin) 12.5; 2. Kühnel (München) 12.6; 3. Mühlen (Khendt)

2. Kühnel (Miinchen) 12,6; 3. Mühlen (Rhendt)
12,7 Sekunden.
Beitivrung, Francen: 1. Brunemann (TA.
Hannover) 5,69; 2. Böck (Kandsberg) 5,69, 3. Krade
(Reichenberg) 5,67 Meter.
Dockivrung, Francen: 1. Friebrich (TG.
Kützburg) 1,60; 2. Kran Gerichter (Dresdener SC)
1,55; 3. Leonboot (Rheine) 1,55 Meter.
Angelkioken, Francen: 1. Unbeichet (MIK.
Kalsrube) 12,82; 2. Mawer-Bojana (NDK. Gras)
12,80; 3. Kirchboit (TG. Beiteld) 12,72 Meter.
Speerwerfen, Francen: 1. Vlank-Bolf (1.
HG. Nürnberg) 45,44; 2. Seinbauer (NSK. Köln)
44,30; 3. Bauma (Dambra Kien) 43,94 Meter.
Diskus, Francen: 1. Paula Mollenbauer
(St. Gebrg Samburg) 41,56; 2. Sagemann (Bessen
Kr. Kassen) 39,95
Meter.

Weter.

Meter.

4-mal-100-Meter-Staffel, Franen: 1. M T B.
Win we en (Meyerbofer, Kihnel, Sturm, Edelt)
49,5,2; 2. Samburger TB. 50,3.3; Eintracht, Frantsfurt 50,5,5.

Die neuen Sommerspiel-Gaumeister

Die neuen Sommerspiel-Gaumeister

() In Bremen tonnten Sonntag, die Spiele
um die Meisterichgien des Gaues Weier-Ems unter
besten Voraussehungen zur Durchsührung gebracht
werden. Im Faust ball der Männer sulfgemeine Klasse, gab es einen spannenden Embännig
zwichen dem Bumenthaler TE. und der Ordnungspolizei Bremen, den die tüchtigen Ummenthaler mit
42:31 (23:15) für sich entscheden. Auch in der Ale
tersklasse blieb der Blumen in haler TE. ers
iolgreich. In der Entschedung im Frauen.
i aust ball standen sich die Turnvereine Hemelingen und und TuS. Isternburg gegenüber. Die
Gemelinger Mädel entschieden den Kampf knapp
für sich. Auch im Korbball gab es eine Reihe
spannender Spiele. Sier siegte in der Entschedung
TuS, Osternburg siber Osnabrück 97 durch
einen 5:2 (5:2)-Sieg. Beim Kingten nis behaupteten sich im gemischten Doppel Gente/Gente
Wilhelmshaven, die damit die Meisterschaft erneut
an sich brachten. Im Kraul-Ginzel war Inge Gente
(Wilhelmshaven) nicht zu schlagen, die damit erneut die Meisterschaft gewann. Mutter und Tochter
Hense uns Wilhelmshaven gewannen auch alse
Spiele im Frauen-Doppel – Unsere vistriessichen
Bertreter, zwei Männer-Faustballmannschaften und
Korbballerinnen des Emder Turnvereins, hatten bei
den Spielen einen schweren Stand und konnten sich
micht durchseken. Die Korbballerinnen hatten reiche den Spielen einen schweren Stand und konnten sich nicht durchsehen. Die Korbballerinnen hatten reich-lich Wurspech und unterlagen gegen die spielskarken Tura-Mädel aus Gröpelingen mit 1:4 und gegen den neuen Gaumeister TuS. Osternburg 76 mit 1:5

Toren, Am nächsten Sonntag sind in Wunst orf die Borundenspiele um die Deutsche Meisterschaft, an denen sich die neuen Gaumeister zu beteiligen haben.

Schalke 04 in Bielefeld erfolgreich

() Mit erheblich veranderter Mannichaftsaufftel-(1) Mit ethebild beranderier Rannsaltsathier greundschaftsspiel gegen Kombination von Armintal PP. an. Auch ohne Sepan, Kuzocra und einigen weiteren Stammspielern blieben die Knappen mit 5:1 (2:0) durch Tore von Hinz, Kloth II, Lehmann, Burdensti und Tibussti ersolgreich.

Dresdner SC. Sachsens Pokalsieger

() Bor 8000 Zuschauern standen sich in Planis, der Deutsche Meister Tresdner Sportclub und SC. Planis im Endspiel um die sächsische Potals meisterschaft gegenüber. Die Dresdner siegten auf Grund ihrer reieren Technit verdient mit 8:3 (3:3) Toren, nachdem Planis die zur 28. Minute nuch mit 3:1 geführt hatte noch mit 3:1 geführt hatte.

Fortuna Düsseldorf ausgeschieden

() In Effen fam bas Tichammer - Potale O In Essen tam das Ligam metrsplaten Foretuna Düsselborg und Sportzreunden Katernberg, zwei Mannschaften, die um den Ansstieg zur Gauklasse kämpsen, zum Austrag, Die Fortunen wurden mit 5:1 (4:1) klar geschlagen. Obwohl sie im Surum so bekannte Spieler wie Mell. wohl he im Seitrn jo bekannte Spieler wie Mau. Pickarh und Heibach zur Verstügung hatten. Da die Disseldorfer eine Biertelstunde vor Schliß der regulären. Spielzeit auf die Weiterstührung des Kampies verzichteten, dürfte die Essener Begegnung noch ein Nachspiel haben. Sportfreunde Essen – Katern-berg hatte im Nittelstürmer Klossek, der drei Tore erzielte, feinen erfolgreichften Spieler.

Fußball in Zahlen

Pommern: Ticammervotal-Ganendiviel: ESB. Bütnis — Viftoria Kolberg 4:1. Städteiviel Swis-nemünde — Stettin 5:2. Miederichleften: Ariegs-Städtelviel: Breslan A — Schweidrich 4:1 — Schweidrich 4:1 — Schweig — EB. miesa 0:1. Fortung Veivsig — Vield Veivsig — EB. miesa 0:1. Fortung Veivsig — Vield Veivsig 9:2. Viftoria Veivsig — Turg 99 Leivsig 6:4. Chemniker BC. — TSB. Mittweida 1:1. Sv.-Vg. 01 Chemnik — Chemniker BC. 3:1.

() Rurt Ritter gefallen. Stabhodifpringer nitter gefauen, Stadysupptunger Aute Ritter (Templin), Regierungsinspektor im Gene-ralgonvernement, ließ sein Leben für Führer und Bolk. Er war einer der Besten in seiner Uebung. wurde 1929 Meister der Deutschen Turnerschaft mit 3.70, seine Bestleistung erreichte er 1931 mit 3.80 Meter als vierter bei den Deutschen Meisterschaften. Beim Länderkamps gegen England im gleichen Jahre in Köln stand er in der deutschen Nationals mannichast und vorrde mit 3,70 Meter zweiter de ben beiben Engländern.

Das Haus des Fischers ROMAN VON HANS ERNST

32) Da fielen ichwarze Tage in diefes junge Glüd. Aber fie mußten fommen, denn in ihnen erwuchs bem Jäger Lothar die richtige Erkenntnis, was

An einem Abend, Ende August war es. Der Vollmond stand am Himmel und machte die Racht so hell, daß man hätte lesen können.

Lothar war auf dem Weg zu Brigitte, als er einen Schuß fallen hörte. Seit einiger Zeit spürte er eine fremde Hand im Revier und war daher besonders viel im Dienst.

Er rannte der Richtung gu, aus der der Schuß getommen war, und fah dann auf einmal eine Geftalt über eine mondhelle Bloge fpringen.

Lothat rig die Buchje hoch. "Salt! Oder es fracht!" Das andere fpielte fich in Gefundenschnelle Lothar fah nur mehr flüchtig ein verrußtes Gesicht und gleichzeitig brach das Feuer aus zwei

Lothar fpürte einen heftigen Schmerg in ber linken Schulter. Es rig ihn zu Boden und et lah nur mehr, wie der andere mit jagenden Sprüngen im Wald untertauchte. Dann ichwanden ihm die Ginne.

Als er wieder ju sich fam, war der Mond fast über den ganzen Horizont gewandert und stand über den westlichen Bergen. Im Osten verbreitete sich eine matte Helle. Im Gebüsch schlug hell und fröhlich ein Bogel an.

Jäger mußte fich erft allmählich in die Wirtlichteit zurücktaften. Und es dauerte eine geraume Zeit, bis er sich alles genau zusammengesucht hatte. Daran war also nicht mehr gu zweifeln. Der andere mar ichneller und ficherer gewesen.

Er wollte fich erheben und fant laut aufftohnend wieder in die Rnie. Gine neue Gomadie wohl von dem großen Blutverluft fam, wollte ihn wieder niedergwingen. Doch Lothar big die Bahne gujammen und rif feinen Willen hoch

Er mußte später nicht mehr, wieviele Stun-ben er gebraucht hatte, bis er gur Jagdhütte fam. Und er dachte auch fpater oft daran, daß es gang verkehrt gemejen mare, fich nach der Jagdhütte bu ichleppen, wenn er um bieje Beit das Mad-den Brigitte nicht ichon gefannt hatte. Ginen chen Brigitte nicht schon gekannt hätte. Einen bei ihm zu bleiben, wenn er eingeschlafen war. "Ich glaube, das alles hat erst kommen müßenzen Tag lag er hilflos und schwach auf seis Aber einmal machte sie ihm doch den Vorschlag, sen, damit ich erkenne, wie gut du bist. Fast

nem Lager. Rein Menich fam vorüber und felbit wenn dies der Fall gewesen wäre, er hätte es nicht gehört, denn das Fieber hatte ihn in der Gewalt und die Umwelt war zeitweise völlig versunken.

Aber als es Nacht wurde, da hörte er einen leichten Schritt vor der Türe. Dann war auf einmal Brigitte bei ihm.

Diefer Augenblid war wohl ichwerlich zu ver-Wenn man fo von Gott und aller Welt verlassen daliegt und dann tritt plöglich ein feit, ein Menich, den man gut fennt, mit dem man vertraut ift von manchen hellen, glüdlichen Stunden ber, jo ericeint einem das mie eine

Ja, und was biefes Mädchen fagte! Wie ihr

nur die Worte so einfielen? "Es war so, lieber Lothar," sagte sie, als sie fich vom erften Schreden erholt hatte, "bag beine Geele ber meinen es zu wissen getan hatte. Ich bin doch fonft nie ju dir gefommen, obwohl ich es gerne getan hätte. Aber ich hatte immer das Gefühl, als ob du es nicht haben wolltest.

Und dann nahm fie fich des Berlegten hilf-reich an. Es ichaute ein bigchen boje aus, aber als das verkrustete Blut sauber weggewaschen war, war es klar ersichtlich, daß es nur eine Fleischwunde an der rechten Achsel war. Der Anochen wurde nicht verlett und so traute Brigitte es fich ichon gu, mit der Bermundung allein fertig zu werden, jumal Lothar von einem Dottor nichts wissen wollte.

"Rur feinen großen Staub aufwirbeln megen

Sache," meinte er. Brigitte entfernte fich für eine Beile und brachte dann trot der Dunkelheit ein paar große, scharfriechende Blätter, die sie auf die Bunde legte. Das fühlte ungemein, Und als fie funstgerecht ein paar Leinentücher um seine Schulter und Achiel gewidelt hatte, fiel er turg in einen erquidenben Schlaf.

Brigitte fam jeden Abend, wusch die Wunde und legte frische Blätter auf. Sie tat alles leise und unaufdringlich, mit streichelnden Bewegungen, das Mütterliche in ihr Durchbruch und erfüllte Bergen und Raum.

Es war eine fehr ichwere Zeit für das Madden, denn sie hatte auf ihrer Alp viel Arbeit und ging dann täglich den weiten Weg gur Jagdhütte und auch wieder gurud. Oft ging fie mitten in der Racht gurud, denn fie magte nicht,

daß es für ihn doch gleich set, wo er liege und sie möchte ihn recht ichon bitten, daß er doch ju ihr

Wie war Brigitte überglücklich, als Lothar damit fofort einverstanden mar. Gie pflegte ihn noch hingebender, tat ihm alles, was fie ihm aus den Augen lesen konnte. Ihr eigenes Lager überließ sie ihm als Schlafstätte, sie selbst schlief im Heu oder breitete sich nur eine Decke auf den harten Fußboden, damit sie gleich bei der Hand sei, wenn er sie brauchte. Und das war um diese Bundfieber rig heimtüdisch an dem Körper des

Endlich, nach einer Woche, war das vorüber. Lothar tonnte wieder aufstehen und umber-Er machte fich ein wenig nütlich, indem er zur Melkzeit die Klife aus dem Grund herauftrieb oder eines der verlaufenen Jungrinder fuchte. Mehr tonnte er noch nicht tun, denn feis nen Urm fonnte er noch nicht recht bewegen.

Was war das für eine glüdliche Zeit für die fleine Brigitte! Jede Stunde des Tages erichien ihr wie eine kleine Ewigkeit voll Geligkeit. Bon ihren Augen ging jest ein solch überirdisch ichones Leuchten aus, daß Lothar fie manchmal in tiefer Berjonnenheit betrachtete.

Und was waren das für gemütliche Abende! Die Lampe furrte, flint tlapperten Die Strid= nadeln des Mädchens. Lothar fag auf feinem Lieblingsplat und sog friedlichen Gemütes an seiner Pfeise. Nichts war ihm anzumerken, wie es ihm wurmte, daß ihm dies passiert war.

Stundenlang war er in den legten Tagen um hergestiegen, war dabei auf eine Schuhspur gestoßen, die er nun genau abgemessen und aufgezeichnet in seiner Tasche trug. Wenn er seine Gedanken zu sehr dahin wandte, dann flog ein Grübeln in feine Augen. Gogleich mar aber Brigitte bei ihm, streichelte über seine Sand und fragte ihn: "Was ift dir, Lieber?"

Dann kam es wohl vor, daß er diese Sand festhielt, daß er sie an seine Wangen sehnte, ja, und daß er sie küßte. Einmal, nach einem Tag, an bem er fehr ruhig und still und sinnierlich umbergegangen war, jagte er ohne Umichweife

Sor' einmal, Brigitte, du bijt doch ein gutes Mädchen." Dieje paar Worte trieben ihr das Blut ins Besicht.

Lothar iprach weiter:

möchte ich dem Rerl bantbar fein, daß er mir eine aufgebrannt hat, denn wer weiß, ob ich dich sonst so gut kennengelernt hatte. Ich denke, daß es das Beste ist, wir beide gehen nie mehr auseinander."

Das Mädchen erichrat sichtlich über biefe Worte. Das war zu viel Geligkeit, das konnte ihr Berg gar nicht auf einmal faffen. Und ben Mut, ihn aufzusordern, es nochmals zu sagen, den hatte sie nicht. Ihre Unterlippe zitterte ein wenig vor Angst und Glückeligkeit zugleich.

Lothar murde nach diefen Worten fonderbar Aber er war nicht traurig, nein, im Gegenteil, ein leises Lächeln glitt über fein Gelicht. Er dachte an feine Bergangenheit, besonders an die letten Jahre nach feiner Entfau-

War er nicht ein toller Rerl? Immer hatte er rudfichtslos über Heden und Zäune in fremde Gärten geblidt, wie ein fühner Eroberer, nicht mit bester Absicht, nein, nur mit dem Gedanken: dahinten blüht eine feltene Blume, gerade bas Richtige für mich! Es war viel Reig babei, doch hatte iedem Erleben die Tiefe gefehlt. Geit ihn die erste betrogen hatte, hatte die Liebe einen anderen Sinn für ihn besommen. Jeht erst sühlte er zum erstenmale wieder etwas Schönes und Großes in seinem Herzen ruhen. Und er war fich auch darüber tlar geworden, daß er nun ein zweitesmal seinem Bater sagen konnte, die da, die nehme ich jur Frau. Die Angit. daß ihm abermals ein festgefagter Entichlug davongleiten fonnte, dieje Angit hatte er absolut nicht, denn das Mädchen Brigitte bing ihm mit einer rest=

Lothar jagte sich oft: es wird auf dieser Belt wohl feinen Menichen mehr geben, ber mich folcherart liebt, jo jelbitlos dienend und treu. Und ich wäre ein Narr, wenn ich dieses Glück beiseite ichieben würde und wieder nach jenen hochgestengelten, eleganten Blumen ichielen murbe, Die mir eigentlich tein richtiges Glud gebracht haben.

Und jo begann sich Lothar fein gufünftiges Leben auszumalen. Nachdem die Frau des ver-storbenen Oberförsters in die Stadt zu ihrer Schweiter ziehen wollte, stünde nunmehr ihm das Forsthaus zur Berfügung. Herr Brommes-berger hatte ihm fürzlich in einem Brief mitgeteilt, daß er nichts dagegen hatte, wenn er alls mählich ans Heiraten denken wolle. Auch sollte bald ein weiterer Jagdgehilfe eintreffen, da für einen ermiesenermaßen die Arbeit zu niel mar-

(Fortsehung folgt.)

Tapfere Söhne unserer Heimat

otg. Folgende tapferen Gohne unjerer Seimat wurden mit dem Eisernen Areuz dweister Klasse ausgezeichnet: Grenadier Habbo Harms aus West-Bictorbur, Obergefreiter Iohann Hündling, Steenselde, Matrosenzgefreiter Rudolf Janssen, Aurich.

Aus ostfriesischen Sippen

otz. Am 27. Juli tann Fran Ratharina otz. Um 27. Juli kann Frau Ratharina Wallenstein, Pewsum, die bei ihrem Sohn ihren Lebensabend verdringt, ihren 94. Geburtstag seiern. Die Jubilarin ist noch sehr rüstig und gesund. Nicht selten legt sie den vier Kilometer weiten Weg von Pewsum nach Woguard zum Besuch ihrer Kinder noch zu Fiszurück. Wir wünschen der Jubilarin, daß sie noch viele Jahre in Gesundheit verbringen möge.

Wieder Personenstandsaufnahme

() Rachdem für bas laufende Jahr auf die Musitellung neuer Lohnsteuerkarten verzichtet worden war, ist für bas tommende Steuerjahr die Musgabe neuer Lohnfteuerfar-ten notwendig geworden. Deshalb muß auch ten notwendig geworden. Deshalb muß auch in diesem Jahre wieder eine Bersonenstands-ausnahme durchgesührt werden, die die nötigen Angaben sür die Ausstellung der Steuerfarte liefert. Sie wird immer nach dem Stande vom 10. Oktober durchgesührt. Auf die Betrieds-ausnahme 1943 wird verzichtet. Urlisten werden nicht ausgestellt. Auch auf die Aussüllung der Hausliste kann verzichtet werden, wenn sich nicht mehr als fünf Haushalte in einem Hause befinden. Der Reichssinanzminister hat serner angeordnet, daß die Gemeinden, die sieher ferner angeordnet, daß die Gemeinden, die über eine laufend und zuverlässig fortgeschriebene Einwohnerkartei versügen, von der Personenstandsaufnahme befreit werden können.

O Drihopädisches Mahichuhrert weiter gesichert. In einer Anordnung der Gemeinschaft Schube wird die Herfellung orthopadischen Mahichuhrert werts neu gevonet. Die Aerforgung der Wolfsgewossen die einen vordringlichen Anspruch auf jolches Mahichuhrert haben, bleibt gesichert, obwohltriegsbedingte Herfellungsbeschränfungen vorgesehen sind. Diese Beschränkungen gelten aber nicht, joweit es sich um orthopädisches Mahichuhwert sir Kriegseinsahveschädische, soustige Wehrmachtangehörige, Austlriegsbetroffene und solche unfallbeschädische Kvichperionen bandelt die nach Abschlung des Keilungsprozesies orthopädisches Schulmert ertemalig erhalten haben, Die Anordnung sindet serner keine Anwendung auf Justandseungen aller Art. () Orthopadifches Magichuhtvert weiter gefichert

Emden

Bekenntnis der Jungmädel

otz. Mit einer Morgenseier begann gestern bie Leistungswoche der Emder Jungmädel. Blitz-sauber zum Biered ausgerichtet standen sie vor bem Parteihaus auf dem Neuen Markt, hörten was ihre Führerin ihnen zu fagen hatte und bestannten sich zu Deutschland. Bom Glauben an das von Abolf hitler ju Größe und Macht ge-führte Baterland, für bas die Jungen wie die Alten sich einsehen mit ihrem ganzen Sein, iprach auch die Mädelringsührerin Annemarie Janssen in Vertretung der Bannmädelführerin. Sie rief die Jungmädel damit auf zu ihrem Kriegseinsatz, der im Basteln von Anielsung sier Meibrockten Seilkräutersamme Spielzeug für Weihnachten, heilträutersamm-lungen, sowie in sportlichen und anderen Uehun-gen bestehen wird. Tief prägte sich das in der Feier gesprocene Wort der Königin Luise von Breußen ein: "Deutschland ist mir das Seiligste, das ich kenne. Deutschland ist meine Seele. Es ift, was ich bin und haben muß, um gludlich ju fein. Wenn Deutschland stirbt, ferbe ich auch."

otz. Die beste Medizin unentgeltlich. Gine mirklich billige Apothete, wo die kostbarften Seils und Gesunderhaltungsmittel umsonft versabsolgt werden, ist das städtische Freis bad bei der Kesselschleuse. Es ist erfreulich, wie viele Emder die hier gebotene Gelegenheit

Auch die Frauen "stehen ihren Mann"

Bedeutsame Ausführungen auf einer Schulungstagung der Emder DAF.

trafen Sonnabendabend die Amtswalter ber DUF. des Kreises Emden zu einer Schulungstagung dusammen. Nach der Eröffinung durch Kreisschulungswalter Bleet sprach Partei-genosse Fürmeyer über "Führung und Betreuung der Ausländer in den deutschen Be-trieben." Er betonte, daß auf die Fremden vor allem das deutsche Beispiel wirken mille. Die Ausländer mußten in der täglichen Pragis von ber Ueberlegenheit des Könnens und ber Sal-tung im öffentlichen Leben immer wieder überzeugt werden. Alle ihnen eingeräumten Unterstünfte hätten in gesundheitlicher Hinsicht vorsbildlich und mit allem Notwendigen ausgestattet zu sein.

Parteigenoffin Luise Uhlhorn, Olden-burg, behandelte den "Kriegseinsat der schaf-fenden Frau." Tapfer und treu steht die Frau, nachdem sie zur Reichsverteidigung mit aufgerusen wurde neben dem Manne auf dem Posten. 3war könne der Frau nicht immer der Arbeitsplat gegeben werden, ber ihrer natürlichen Eignung entspreche, boch verlange die DAF, von ben Betriebsführern, daß die jugewiesenen - Arbeiten die Rrafte ber Frauen nicht überftiegen,

oth Im Saal ber Ortsgruppe Ratsdelft | verteibigen habe. Und fie werbe fo lange ausharren, bis der Krieg gewonnen sei. It dies hohe Ziel erreicht, wird man der deutschen Rüftungsarbeiterin ihren Anteil am Siege nicht vorenthalten.

Gaujdulungsmalter Bruns behandelte nach Ausführungen, welche die große Aufgabe ber DIF. und ihrer Amtswalter bei ber Mobils machung aller Leistungsreserven in den Bordergrund rücken, das "Betriebliche Borschlagswesen." Dadurch sei jeder schaffende Mensch im Betrieb nicht nur berechtigt, sondern gerodezu verpsticktet, durch Berbesserungsvorschläge persönlich mitzuarbeiten an dem Ziel, die Aufgabe des Betriebs zu erfüllen. Die mit erfolgreichen Borschlägen verknüpfte Anexfenrung ermöglichte heute jedem, sich im Rahmer der sozialen Gemeinschaft den Platz zu erobern, den er auf Grund seines Könnens und seines persönlichen Wertes verdiene. Des weiteren sprach Parteigenosse Bruns über die lohn ordnen en den Maknahmen, sowie über die Führung und Betrerung der schaffenden Jugend. Er betonte die kämpferische Haltung und den Geist der Rameradichaft, der die Kartei machung aller Leistungsreserven in den Bordergend. Er betonte die fampferische Saltung und ben Geift der Rameradicaft, der die Bartei Es gelte das Wort des Führers, daß nicht nur jeder deutsche Mann, sondern genau so jede deutsche Frau in dieser Zeit eine Stellung zu gemacht und zum Siege geführt habe. Genau wie damals gelte heute: Der Sieg wird errun-gen, weil Adolf Hiller der Führer ist! B.

Betriebsführer muß Vorbild sein

In einer ostfriesischen Landstadt mit wenigen Kräften hohe Leistungen erzielt

:: Den jungen Betriebsführer eines Bauunterschmens in einer ostfriesischen Landstadt kennt nan im Umfreis, man weiß, daß er sich für eine Gefolgischaft einsetzt, wo er nur kann. Er stets besorgt, daß seine Maurer und seine Jimmerer bei auswärtigen Arbeiten gut und ostensos untergebracht werden, daß die Verschlegung ordentlich ist. Vor allem fakt er nehmens in einer oftfriefifchen Landftabt fennt man im Umfreis, man weiß, bag er fich für feine Gefolgichaft einfest, wo er nur fann. Er ift ftets beforgt, bag feine Maurer und feine Bimmerer bei auswürtigen Arbeiten gut und toftenlos untergebracht werben, daß die Berpflegung ordentlich ift. Bor allem faßt er überall als erfter mit zu, und beshalb tut jeber bereitwillig, was er verlangt. 1933/34 ging er mit einem Teil seiner Leuie an die Küste, wo neues Land eingedeicht war, und baute dort in einer einsamen Kolonie Bauernhäuser, Lagerichuppen und eine Schule unter ben pri-mitiviten Berhaltniffen. Rein Pferbegespann, Lagerschuppen und eine Schule unter den prismitivsten Berhältrissen. Kein Pferdegespann, tein Trecker stand zur Bersügung. Er spannte sein Motorrad vor die Lore und suhr selbst die Steine heran, während seine Frau im Lager sür die ganze Mannschaft kochte. Aehnlich ist es noch heute.

So ist es nicht verwunderlich, daß größere Bausirmen, daß insbesondere die Wehrmacht immer wieder auf diesen kleinen Betrieb zurückareist, der hei der Aussührung schwieriger Bausgreift, der hei der Aussührung schwieriger Baus

greift, der bei ber Ausführung schwieriger Bauten in ber naheren und weiteren Umgebung nie fehlt. Bei einem Safenbau, bei dem große Anforderungen an jeden einzelnen Mann gestellt wurden, bei dem der Kampf gegen Ebbe und Flut und gegen Unwetter manche fopsische machte, hat dieser Betriebssührer mit seinen Leuten sich bewährt. Unbedingtes Bertrauen wird in seine Arbeit gesetzt, weil er bisher nie autäuscht bet gegetzt, weil er die Termine stellt wurden, bei dem der Kampf gegen Ebbe und Flut und gegen Unwetter manche fopsichen machte, hat dieser Betriebssührer mit seinen Leuten sich bewährt. Unbedingtes Bertrauen wird in seine Arbeit gesetzt, weil er bisher nie enttäuscht hat, — auch weil er die Termine einhält! Benn er sagt: "In vier Wochen ist der Bau sertig", dann stimmt das auch, es sei lie Grundlage für ihr Fortsommen gelegt ist.

schaffung 1942 falt ausschlieglich durch die uvergeordnete Bauleitung, im Gegensatz zu den vorhergehenden Jahren. Nur 16 Arbeitskräfte standen noch zur Berfügung. Bier Mann waren vom Stamm geblieben, durchschnittlich alt und begrenzt einsatzähig. Im "übrigen mußten Aussänder für die eingezogenen Deutschen ein-treten. In buntem Wechsel wurden Italiener, Riederländer, friegsgefangene Frangofen und Dftarbeiter eingesett. Darunter maren über-Dstarbeiter eingesest. Darunter waren überhaupt feine Facharbeiter. So mußte immer neu angelernt werben. Der Betrieb wurde mehr auf Schablonenarbeit abgestimmt. Die Maschinen wurden dafür umgearbeitet und die ganze Arbeit wurde rationeller gestaltet. So war es dem Betriebsführer möglich, trotz der beichäftigten ungelernten Ausländer die Leistung zu erhöhen und außerdem zur Preisverbilligung beizutragen. Die Löhne sind der Leistung angepaßt und bewirken, daß jeder frästig mit zusakt. fraftig mit zufaßt.

wachsene, die Erholung suchen von des Tages Last und Mühen. Da der Bademeister jest einen Helser bekommen hat, wird es sicher möglich sein, die Anstalt abends etwas länger offen zu halten.

otz. Spende für das Deutsche Rote Rreug. den Angestellten der privaten und öffentlichen Betriebe wurde der für das Erbsenpflücken verdiente Lohn dei Bauer Behrends, ham swehrum, in höhe von 196,40 Keichsmart dem Kriegshilfswort für das Deutsche Kron keichsmart dem Kriegshilfswort für das Deutsche Kriegspilfswort

wie viele Emder die hier gebotene Gelegenheit benutsen, ihre Kräfte in Licht, Luft und Wasser aufzufrischen und zu ftählen. Den ganzen Tag tummeln sich während der Ferien Iungen und Mäden im Wasser und auf den Wiesen. Sie finden das so schön, daß der gestrenge Bademeister seine liebe Last das Bölschen zur vorgeschriebenen Stunde am späten Nachmittag vor die Tür zu seten. In den Nachmittags ftunden und gegen Abend kommen mehr Erstellens und gegen Abend kommen mehr Erstellens und gegen Abend kommen mehr Erstellens das schollen gesiedelsen. otg. Die Boligei teilt mit. Gine Berfon murde an -

otz. Bum Major ber Genbarmerie beförbert. Der Kommandeur ber Gendarmerie bei ber Regierung in Aurich, Hauptmann ber Gendar-merie Staarts, wurde jum Major befördert.

ofg. Ferien in ber Mütterichule. Die Mit= terschule des Deutschen Frauenwerkes in Aurich ist bis zum 10. August geschlossen. Die Arbeiten in der Rähstube und der Beratungsstelle geben weiter.

otz. Kriegseinsat ber Seimat. Dag auch macht eingerückten Lehrer ber zweiklassigen Schule Moorlage wieder tätig. Es handelt sich um den Lehrer i. R. harms, der am 2. März

Personenschäden bei Luttangriffen

() Der Reichsminister bes Innern hat im Einvernehmen mit dem Reichsfinangminifter eine Klarstellung der Frage getroffen, wie bei Sachschäben zu versahren it, die bei der Selbstund Gemeinschaftshilse nach Fliegerangriffen der helsenden Bevölkerung entstehen können. Sachich aben, die beim Lölden, Raumen, Miederreigen oder bei sonstiger entsprechender Hilfeleistung nach einem Fliegerangriff ents stehen, werben als durch das Kriegsereignis unmittelbar verursachte Schäden angesehen und ber Kriegsichadenverordnung entichadigt. Darüber hinaus werden aber in den Gemeinden, die von Luftangriffen betroffen sind, in steigendem Ausmaß weite Kreise der Bevölfe-rung zur Selbst- und Gemeinschaftshilfe eingelegt, jum Beispiel ju Silfsarbeiten beim Gin-beden ber Dacher, ber Berglasung von Fenstern und zur Unterstützung der Sandwerker.

Gegenüber bisher entstandenen Zweiseln stellt der neue Erlaf sest, daß auch jür Sachslöden, die bei solcher Selbsts und Gemeinsschaftshisse eintreten, die Bestimmungen der Kriegsschäden an Leib und Leben, die die in der Selbstssisse erleiden. Schäden an Leib und Leben, die die in der Selbstssisse und dem geschenten geschaftstellen nach dem geschweitig ergantenen Erlaßen geschaftstellen nach dem gleichzeitig ergantenen Erlaßen. fallen nach dem gleichzeitig ergangenen Erlag bes Reichsarbettsministeriums unter die Besstimmungen der reichsgesesslichen Unsfallversicherung, soweit nicht Fürserge und Bersorgung nach der Ariegspersonenschasbenverordnung in Betracht kommen.

Jahre alt murbe, und um den Sauptlehrer i. R. Jann Beffer, der am 30. Juli 78 Jahre alt wird. Beide find noch ruftig und geistig friich; fie ersegen uns im Rriege trot ihres Alters zwei jungere Lehrkräfte. Im Rundfunt wurde diese Tatsache im Nachrichtendienst erwähnt.

otz. Die Kraftsatzeuginnung für Oftfriesland tagt. Im Piqueurhof zu Aurich trat am Sonnschen der Kraftsatzeuginnung für Oftfriesland zu einer Tagung zusammen, an der auch Vertreter des Krastsatzeugparks Bremen teilnahmen. Innungsobermeister Meher, Leer, leitete die Tagung Innächst sprach Inspettor Leiber die neue Betriebsertassung, und gab genaue Anweisungen über ihre Durchführung. Weiter erläuterte er das Pauschaladorechnungswersahren und verbreitete sich über den Kenuzeichnungswang und Lehrlingsfragen. In einer anschließenden Aussprache unden zahlreiche Fragen des Fachgebietes besprochen und sahlreiche Fragen des Fachgebietes besprochen und

Wertvolles Kulturgut wird gesichert

otz. Der Provinzialkonservator Dr. Deder aus Sannover, ber vor einigen Bochen im Rreise Norden weilte und die Sicherstellung verschiedener Plastifen der Ludgerifirche leitete, weilte in diesen Tagen wieder in den Stadt Norden, um periciebene andere Bildwerke und Architekturteile sicherzustellen. Alle biese wert-vollen Einzelteile, die unersetzlich sind, werden bort aufbewahrt, wo sie vollkommen sicher vor feindlichen Angriffen find. Gie werben auch fo aufgestellt, daß Hige und Kälte den Kunst-werken nichts anhaben können. Auch die be-rühmte Arp-Schnitker-Orges, die 1688 von dem berühmten Orgesbauer Schnitker aus Neuenselde bei Hamburg aufgestellt wurde, wird in den nächsten Tagen ebenfalls an einem siche, ren Orte untergebracht werden.

otz. Reges Leben auf bem Felbe. Nachdem das Erbsenplüden beendet ist und auch Große Bohnen zum größten Teil verladen sind, wird jest Frühkohl und Kohlrabi geschnitten und verladen, mehrere Waggons sind ichon von hier abgerollt. In unserem Begirke sind gute Mengen Futterstroh übriggeblieben, die jeht versandt wurden. Kümmel und Raps sind, soweit sie nicht auf dem Felde gedroschen werden konnten, in die Scheunen gesahren worden. Winter-gerfte und grüne Erbsen werden geschnitten und don eingefahren.

otz. Die Mafrelen find ba! Unter ben letten die heimat ihre gange Kraft für den Sieg eins die als Lederbissen sein auch viele Makrelen, sein aus von der Fischer waren auch viele Makrelen, sein mäge nur ein Anfall und den Greif die als Lederbissen sein generalt werden. Mie sett, möge nur ein Beispiel aus dem Kreise Aurich erhärten: In dem Orte Moorlage sind seit über drei Iahren zwei Ruhestands-lehrer zur Bertretung der beiden zur Wehrs mit größeren Fängen zu rechnen. Auch gibt es Granat, der eine willtommene Bereicherung des täglichen Speisezettels darstellt.

otz. Sauptversammlung. Am Sonnabend sand im Hotel "Deutsches Saus" in Novden die Hauptverssommlung der A.-G. Reederei Norden- Frischaft. Aus dem Geschäftsbericht, der vort Direktor Carl Stegmann erstattet wurde, entwertettor Carl Stegmann erstattet wurde, entwerden des Borjahres gleichsteht. Bei Abscherfehr dem des Borjahres sleichsmart (i. B. 54518.40) Reichsmart. Es soll eine Dividende den 3 p. G. (i. B. 2½ d. H.) verteilt werden. Den zum Geeresdiedern fonnten Unterstützungen gewährt werden. Die Gesellschaft wurde zum sechsten Male durch die Berleichung des Gausdiploms ausgezeichnet. Die aussscheidenden Aussichtsatsmitglieder Hehe Bakter und Christoph Balentin ir. wurden wiederges otz. Saubtversammlung. Am Connabend fand im Gotel "Deutsches Baus" in Norben bie Southere und Christoph Balentin jr. wurden wiederge-

otz. Große Kaninchen-Ausstellung. Bei der heu-tigen gesteigerten Kaninchenzucht müssen alse nicht rassereinen Tiere ausgemerzt werden, damit besonvalleteinen Liere ausgenierzt werden, damit besonders leistungssähige Kaninchen ausgezogen werden können. Um diese scharfe Auskese durchzustühren, veranskaltet der Kaninchenzuchtverein Norden om 7. und 8. August in der Turnsballe der Gröfinschodaschule eine große Jungtierschau, au der Jungtiere im Alter den drei, die Jungtiere im Alter den drei, die konzeichen der Keichssächzuppe tragen, zugestallen lind.

Leer

otz. Gine "Schlange" am Sonntaamorgen ... Schritten wir da, in der neunten Morgenstunde durch die Abolf-Sitler-Strafe, wo der Blid durch eine "Schlange" gefesselt wurde – das heißt, es war weder eine Kreuzotter, noch sonst ein gefährliches Reptil, sondern nur ein Gebilde, wie man es heute tennt und so benennt, weil seine Linie an Schlangen erinnern mag. Sier war es eigentlich ein "Schläng lein" — bestand die Ansammlung doch fast nur aus braun- und flachsköpfigen Buben und Mädeln. Bas mag es da geben in der Sann

Bäume in Emdens Straßen Sie sind nicht nur schön, wieder im Herbst, wenn die mahagoniblanken sondern auch wertvoll strucke fallen, an denen Kinder und Erwachst.

otz. Emden entwidelt fich feit einiger Zeit | heute um breifig vom hundert mehr ausgenutit ju einer baumfreudigen Stadt. In einer Reihe Strafen - fo in ber Bolthufer Land: ftrage, auf den Strafen ber Giedlung Conrebbersweg, in der Cirtfenaftrage, Samhuserstraße am Serrentor, am Tredfahrtstief und anderwärts - find gahlreiche Linden und andere Baume neu gefest worden. Im Serbit, wenn bie Bedingungen für das Pflangen wieder günftig find, wird biefe Arbeit erneut aufgenommen. Emden foll, wo Bodenverhältniffe und Bertehr es erlauben, auch hinsichtlich seines Baumbestandes in den Strafen eine Stadt im Grunen werden.

Go ichwer ber Beichonerungswille wiegt, ausschlaggebend ift er hierbei nicht. Enticheis bend, daß diese Arbeit auch in ber Notzeit des Krieges geleiftet, und zwar in machsenbem Mage geleistet wird, ift allein die Tatsache, daß Deutschland viel ju wenig von dem wichtigen Rohstoff Holz hat und darum jeder für Baum-wuchs in Frage kommende Fleck Erde in Stadt und Land richtig ausgenutzt werden muß. Ein paar Zahlen mögen die Sachlage verdeutsichen: Der Bedarf Deutschlands an wirtschaftlich nutz-Der Bedars Denissiands an wirtgapitich nus-barem Holz beziffert sich zur Zeit auf jährlich achtzig Millionen Festmeter. Normalerweise liefert der deutsche Wald nur 56 Millionen Festmeter im Jahre. Der Rest muß eingeführt werden. Um den Einfuhrschwierigkeiten auf

als er eigentlich verträgt. Das bedeutet bei ente sprechend finngemäßer Wiederaufforstung noch teinen Raubbau, dumal wenn in tommenden Friedensjahren die jett friegsbedingt höhere Ausholzung durch stärkere Schonung der Beftande wieder ausgeglichen wird. Das Beisviel zeigt aber, wie bringend nötig es ift, daß überall, wo nur irgend möglich, neue Bäume angespflanzt werden. Also müssen und sollen auch unsere Emder Straßen, soweit sie dafür geeigenet sind, zu Baumalle en werden. Gebührt der wirtschaftlichen Notwendigkeit der Borrang vor der Schönheit, so kommen die

Belange ber letteren boch nicht ju turg; benn das Holz braucht seine Zeit. Bis so ein Bäumschen, das heute als dunnes Stämmchen mit magerer Krone in die Strafe kommt, in Stamm und Geaft jum voll ausladenden Baum auswächst, ber nuthbringeb geschlagen werben fann, pergeben Jahrzehnte. Man rechnet im allgemeinen in ber Solgwirticaft mit einer Ergeugungsdauer von hundert Jahren. So lange etwa, vielleicht auch noch länger, erfreut der Baum durch seinen Anblid, sein Wachsen,

Baum burch seine Andica, sein Wachen, Blühen und durch seine Früchte. .! hier berühren sich die Gesichtspunkte des Schönen und Nügslichen auf das innigste. Man hat überall in Deutschland die in die jüngke Zeit herein viel Kastanien gepflanzt. Das ist verkändlich; denn sie ist ein selten schöners dur Matenzeit, wenn im grockhäfttrigen Laub die Matenzeit, wenn im grockhäfttrigen biesem Gebiete mahrend des Krieges einiger- Maienzeit, wenn im großblättrigen Laub die magen zu begegnen, wird der deutsche Wald weißen und roten Kerzen brennen, und dann

iene gleichermaßen Freude haben. puntte des Nugens betrachtet aber ist die Ra-stanie nicht sehr viel wert, weder in Frucht noch Holz. Ganz anders der Walnugbaum! Un Schönheit tann er fich zwar nicht mit ber Raftanie meffen, obwohl auch er feine anfehn liche Eigenart hat. Aber welchen Gewinn wirft er ab! Nicht erst am Ende seines hundertjäh-rigen Lebens durch sein edles Holz — es ist das höchst bezahlte deutsche Nutz- und Furnierhold für Raumgestaltung, Haushalt und viele technische Zwede —; nein, Jahr für Jahr trägt er Früchte, die durch ihren Fettgehalt und anbere Werte höchst wichtig sind für die Boltser-nährung! In der neueren Fachliteratur wird die Meinung vertreten, daß dort, wo eine Kastanie gebeihe, meist auch ein Ruftbaum mach-sen könne. Trafe dies wirklich bu, sollte man in Butunft nur noch felten Raftanien pflangen, bafür aber in ganzen Strafenzügen, Waldpar-zellen, Parten und Privatgarten Walnug-baume!

So weit dies Emden angeht, mußte freilich erft geprüft werden - durch Austausch bereits gemachter Erfahrungen und durch prat: gemächter Erfahrungen und durch pratstische Berfuche, ob auf unserem Boden und den hier gegebenen klimatischen Berhältenissen tatsächtich Aussicht auf ein Gedeihen von Rußbäumen besteht. Besteht sie nicht, so müssen andere nützliche Arten, die hier vorwärtskommen, gewählt werden. Bäume aber müssen her, in steigendem Maße nach Emden und überschlieben gewählt werden. allhin ins oftfriefische Land; benn hier ift noch viel Blag für ben daraus ju giehenden Geminn!